

Qualitatives Interview mit den Spielern der A-Jugendnationalmannschaft

Wirksamkeit & Vermittlungsstrategien sportwissenschaftlicher Intervention

Datum: 17.03., Lehrgang Mai, Lehrgang Juni 2008

Ort: Innsbruck, Glinde und Wilhelmshaven

Zeit: verschiedene Tageszeiten, spätestens 21.00 Uhr

Räumlichkeit: Hotelzimmer oder auf Kajüte

Atmosphäre: ruhig und entspannt

Interviewer: Karsten Görsdorf/Christoph Dreckmann

Interviewte: S1; S2; S3; S4; S5

Vorbemerkungen zum Interviewverlauf:

- Warum dieses Interview, wer wird daneben noch interviewt?
- Begründung der Tonbandaufnahme (präzise Auswertung, Aufmerksamkeit für Gespräch voll widmen)
- Was passiert mit dem Interviewmaterial? (Anonymität)
- Gesprächsdauer?
- War erwartet man eventuell von der interviewten Person?
- Wie geht man im Interview vor, worum geht es (Kurzerläuterung der Fragetechnik)

Frageblöcke:

1. externe Faktoren
2. Aussagen
3. Medium
4. interne Faktoren

Externe Faktoren

Einstiegsfrage: Wie hat sich Dein persönliches Verhältnis zur Nationalmannschaft, vielleicht sogar zu einzelnen Spielern, den Trainern und den Spielbeobachtern im letzten halben Jahr entwickelt? (Zusatz: Welche Rolle nimmst Du hier ein – eine Führungsrolle oder eine untergeordnete? Welche Rolle möchtest Du gerne einnehmen?)

S1: Ich denke mal, dass unter den Spielern schon Freundschaften entstanden sind. Es ist schade, dass man sich wegen der Entfernung außerhalb der Lehrgänge nicht so oft sehen kann. Aber insgesamt ist das Verhältnis um einiges besser geworden. Am Anfang war es etwas schwierig. Man wusste nicht genau, wie und wo man einlaufen sollte, wusste nicht wie man mit den anderen so umgehen kann. Jetzt ist schon alles viel besser und ich denke mal, dass der Konkurrenzkampf ab jetzt vielleicht ein bisschen weniger wird. Das finde ich eigentlich gut. Man weiß jetzt eigentlich, oder diejenigen, die jetzt hier dabei sind, wissen eigentlich, dass mit zur EM und zur Quali dürfen. Dadurch wird man mehr zum Team. Das finde ich eigentlich gut. Am Anfang war es eher so, dass man immer dachte, man muss seinen Kontrahenten auf der gleichen Position ausschalten, so dass man beim nächsten Lehrgang selber dabei ist und der andere nicht. Ich denke, dass ist schon besser geworden. Für mich als Spieler ist es wichtig, so etwas zu wissen, damit ich die nötige Sicherheit habe. Wenn ich jedes Mal Angst haben muss, wenn ich einen Fehler mache, dann geht das ja gar nicht. Auch im Verein ist das so. Wenn ich weiß, dass ich gesetzt bin, dann kann ich gut spielen. Also bei mir im Verein weiß ich das. Da weiß ich, ich bin gesetzt, auch wenn ich ein paar Fehler mache. Das ist für mich wichtig. Und deswegen denke, ich dass wir hier jetzt mehr und mehr zu einer Einheit werden.

Nachfrage: Kannst Du das Verhältnis zu den Trainern kurz zusammenfassen?

Da ist es ähnlich, wie mit den Spielern. Man weiß jetzt alles besser einzuschätzen. Am Anfang hat man vielleicht jeden einzelnen Kritikpunkt von Pitti nur negativ aufgenommen, aber eigentlich will er einen ja nur verbessern und ihm zeigen, wie man es besser machen kann. Ich denke, dass das schon ein Fortschritt ist, den ich eigentlich gut finde. Auch der Umgang untereinander ist viel lockerer. Also nicht zu locker, sondern respektvoll. Es gibt schon ein paar Späße und die Spielern trauen sich auch mal, einen blöden Spruch zu machen.

Nachfrage: Kannst Du bezüglich der Spieler namentlich benennen, zu wem Du persönlich stärkere Bindungen hast?

Ja gut, ich verstehe mich eigentlich mit allen gut. Mit Hendrik verstehe ich mich halt ein bisschen mehr. Ich finde, dass er ein cooler Typ ist. Er ist immer lässig und lustig, denkt nicht lange nach und macht einfach das, was ihm gerade einfällt. Ansonsten habe ich zu denen aus dem Süden stärkeren Bezug, sei es Felix, sei es Micha, sei es Bene. Eigentlich ist alles gut so, wie es ist. Es gibt keinen, den ich nicht mag. Es gab schon mal Differenzen zwischen Hendrik und Niklas Oswald. Ich weiß nicht, ob Ihr das mitbekommen habt. Da gab es so ein paar Kleinigkeiten. Das gibt es schon. Ich finde das eigentlich weniger gut, aber naja.

Nachfrage: Würdest Du sagen, dass Du in dieser Mannschaft eine Führungsrolle bekleidest?

Ich denke schon. Pitti versucht eigentlich da, Steffen, Micha oder auch Atze, wenn er dabei ist, so ein bisschen da hineinzudrücken, sei es zum Beispiel als Mannschaftskapitän. Jetzt ist Steffen Kapitän, am Dienstag war ich es. Allein als Mittelfeldmann muss man das eigentlich schon sein. Auch außerhalb des Feldes würde ich mich eigentlich als Führungsspieler sehen, wenn ich ehrlich bin. Also nicht allein, sondern mit mehreren zusammen. *Du kannst auch gut mit dieser Rolle leben, willst*

Sie auch haben? Ja, eigentlich schon. Es gibt so Typen, die das vielleicht nicht so können, aber es geht schon. Man muss fair sein, darf andere nicht ausnutzen, muss auch mal ein Machtwort in Anführungszeichen sprechen. Ich denke, dass gehört auch dazu.

Nachfrage: Wie schätzt Du das Verhältnis zwischen Spielern und Spielbeobachtern ein?

Am Anfang, als wir die ersten Male miteinander gesprochen haben, hatte ich ein bisschen Angst und habe aufgepasst was ich sage und ihr damit zu den Trainern geht. Aber mit der Zeit wurde man immer ehrlicher, je länger man sich kannte. Ich weiß ja jetzt, dass ihr nicht gleich zum Pitti rennt, wenn ich auch mal etwas Schlechtes erzähle. Das weiß ich jetzt eigentlich schon. Ich denke, man soll schon ehrlich sein. Das bringt Euch etwas und uns auch. *Denkst Du, dass es anderen Spielern auch so ist?* Ich weiß gar nicht, wie oft ihr mit anderen spricht.

S2: Das Verhältnis zwischen uns Spielern hat sich auf alle Fälle verbessert. Zum einen weil wir uns häufiger sehen, aber auch weil wir außerhalb der Lehrgänge miteinander kommunizieren über ICQ. Das hat sich wirklich gut verbessert. Ich verstehe mich hier auch gut mit jedem. Das ist auch wichtig für eine Mannschaft. Zu den Trainern: Ja der Chris ist ja jetzt seit dieser Saison bei mir im Verein in Östringen angestellt. Da sieht man ihn öfter. Pitti sieht man nur auf den Lehrgängen. Der ist ein guter Kerl. Es macht Spaß mit ihm zu arbeiten und man kann viel lernen, weil er lange Spieler war und auch in Kiel hat er als Co-Trainer noch viel dazu gelernt.

Welche Rolle ich einnehme, ist immer ein bisschen schwierig zu sagen. Ich bin auf alle Fälle seit Februar immer dabei. Daher gehöre ich dann wohl auch zum Stamm. Führungspersönlichkeiten werden sich erst in nächster Zeit zeigen, wenn es in der Quali darauf ankommt. Dazu die vielen Lehrgänge im Juli und die EM. Da werden sich die Führungsspieler herauskristallisieren. Vor allem wenn es eng wird in den Spielen. Mal sehen, wer dann die Verantwortung übernimmt.

S3: Ich finde, dass es sich kontinuierlich aufgebaut hat. Das Team hat sich gefunden. Es wurden ja immer wieder Leute ausgetauscht, neue Leute ausprobiert, bis man dann die richtigen gefunden hat. Das Verhältnis im Team insgesamt hat sich verbessert. Auch das Verhältnis zu den Trainern. Zwischen den Spielern sind auch Freundschaften entstanden. Manche haben sich auch mal außerhalb von Lehrgängen getroffen. Es sind ja sogar, so wie bei mir, Wohngemeinschaften daraus entstanden.

S4: Also ich denke, das Verhältnis hat sich gut entwickelt. Ich komme mit jedem klar, egal ob Trainer oder Spieler. Ich finde alle sehr sympathisch. Es passt eigentlich alles. Mit den Kronauern habe ich halt öfters was zu tun. Mit denen hier aus dem Norden eben auch, weil meine Oma hier wohnt. Da fahre ich öfters mal in den Urlaub und treffe mich mit denen. Im letzten Sommer war es auf jeden Fall so, da habe ich mich mit Tom und Hendrik getroffen.

*Welche Rolle nimmst Du hier ein – eine Führungsrolle oder eine untergeordnete?
Welche Rolle möchtest Du gerne einnehmen?*

Also ich kann sagen, dass meine Rolle nicht unbedingt eine Führungsrolle ist, sondern eher mannschaftsdienlich. Also sie ist auch nicht untergeordnet und auch keine Führungsrolle. So etwas zwischendrin. Ich bin auch mit dieser Rolle zufrieden.

S5: Ich denke mal, dass sich allein durch die Vorbereitungsphase alle viel näher gekommen sind. Wir machen auch viel untereinander. Es gibt auch Spieler, mit denen man mehr macht. *Wer ist das bei Dir?* Marcel, Niklas, Maximilian, Steffen, Drechsler und Alex. Es sind eigentlich schon viele. Es gibt keinen, den ich nicht mag. *Wie schätzt Du das Verhältnis zwischen Euch und den Trainern ein?* Ich denke mal, dass Sie auch unsere Kritik oder das, was wir wollen, aufnehmen. Also sie versuchen das, was uns auf dem Herzen liegt, besser zu machen. *Wie bewertest Du das Verhältnis zu uns als Spielbeobachter?* Ich denke mal, ihr macht fast die gleiche Arbeit wie vorher auch und stellt uns Videomaterial zur Verfügung. Der Kontakt zwischen Euch und uns ist fast perfekt. *Welche Rolle nimmst Du hier ein – eine*

Führungsrolle oder eine untergeordnete? Ja, ich muss mich hier unterordnen, weil ich einer der jüngsten bin. Das fällt mir teilweise schwer, das merke ich auch selber. *An welchen Stellen merkst Du das?* Ja, die Älteren haben ein bisschen mehr zu sagen und ich würde auch gerne mehr sagen wollen. *Welche Rolle möchtest Du gerne einnehmen?* Ich hätte schon gerne eine Führungsrolle. *Wer hat denn hier in der Mannschaft die Führungsrollen inne?* Diejenigen, die auch im Mannschaftsrat sind.

1. Wie haben sich Deine schulischen Leistungen im letzten halben Jahr entwickelt? Sind Schule und Leistungssport immer noch für Dich vereinbar oder gibt es Probleme?

S1: Nein, eigentlich bin ich zufrieden. Ich bin erst in der zwölften Klasse, dass zählt schon zum Abitur. Aber für das, was ich für die Schule mache, eigentlich gar nichts, habe ich einen ziemlich guten Schnitt von 2,2 oder so. Ich muss auch sagen, dass mir das Lernen im Vergleich zu anderen etwas leichter fällt. In meiner Klasse höre ich manchmal, dass einige drei oder vier Stunden für die Mathearbeit lernen und dann nur fünf Punkte schreiben, während ich am Abend vorher ein paar Aufgaben rechne und dann halt Gut schreibe. Eigentlich sollte die schulische Belastung zum Abitur hin ja steigen. Wenn ich ehrlich bin, ziehe ich das Training der Schule manchmal schon vor. So lange es geht, geht es noch. Wenn ich jetzt merken würde, dass ich da um eine Note schlechter werde, dann würde ich mich glaube ich schon hinsetzen. Das gehört eben auch dazu. Wenn es aufs Abitur richtig zugeht, dann werde ich schon etwas dafür machen.

S2: Als die Lehrgänge anfangen, blieben sie gleich oder wurden etwas schlechter. Jetzt mache ich mehr und es wird auch besser. Es ist eben jetzt auch wichtig. Ich will auf jeden Fall ein gutes Abi machen und dann mal sehen, was danach ist.

S3: Ich habe das 10. Schuljahr wiederholt und dadurch haben sich meine Leistungen verbessert. Der Handball hat das nicht besser oder schlechter gemacht. Damit bin ich jetzt fertig und es beginnt meine Lehre zum Bürokaufmann. Wenn ich Training habe, dann habe ich frei und das Ganze dauert drei Jahre.

S4: Ja also mit der Schule ging das. Letztes Jahr, wo wir mit den ganzen Lehrgängen angefangen haben, war es dann nicht mehr so gut. Über die Ferien habe ich dann gewusst, dass ich da mehr machen muss. Dann habe ich mir das auch vorgenommen und gleich von Anfang an gelernt. Jetzt zum Schuljahresende hin ist meine Leistung dann wieder etwas schwächer geworden. Auf jeden Fall bin ich aber besser als letztes Jahr. *Welche Problemfächer hast Du?* Mathe und Deutsch, obwohl, Deutsch eigentlich nicht. Mathe und Chemie.

S5: Also ich hatte das Glück, dass einige Lehrer auf meiner Seite waren. Sie haben verstanden, dass ich den Weg als Profi gehen will und dadurch haben sie mich teilweise besser behandelt als die anderen. Dadurch ist mein Zensurenschnitt gleich geblieben. *Hattest Du Problemfächer?* Ja Physik und so. Da hätte ich auch locker eine fünf kriegen können. Weil der Lehrer cool war, hat er mir eine vier gegeben.

2. Bekommst Du nach wie vor große Unterstützung aus Deinem Elternhaus oder hat sich da etwas verändert?

S1: Die Unterstützung ist eigentlich gleich geblieben. Sie fahren mich ins Training und zum Spiel. Ich bin ja noch nicht 18. Wegen der Schule muss ich mir schon manchmal einen Spruch anhören – „Lern man wieder mehr!“ oder so. Aber ich sage dann, guck Dir meine Noten an und dann ist gut. Ich brauche keine 1,0 haben, mir reicht ein Zweier. Sie meinen es auch nicht wirklich ernst, weil Sie wissen, dass die Noten eigentlich gut sind. Also Sie bremsen mich nicht.

S2: Das ist auf jeden Fall noch immer so. Die fahren mich auch. Mein Vater ist ja auch Trainer bei uns in der A-Jugend und nächste Saison Co-Trainer in der Regionalliga. Der hilft mir auch weiter, weil wir nach jedem Spiel und auch oft nach dem Training noch über alles sprechen. Mit meiner Mutter geht das auch. Ich habe also eine ziemlich große Unterstützung von meinen Eltern. Das ist mir auch wichtig.

Im Moment würde es mir auch ziemlich schwer fallen, von zu Hause wegzugehen. Nach dem Abi muss man mal schauen.

S3: Sogar noch mehr als zuvor. Seitdem ich ausgezogen bin und sich für mich ein neues Leben entwickelt hat, bekomme ich noch mehr Unterstützung. Sie kommen mich auch besuchen und bringen mir Sachen vorbei. Die haben mich auch bei meiner Entscheidung beraten und fanden das dann auch o.k. und haben gesagt, dass es das Beste wäre, wenn ich jetzt nach Wilhelmshaven gehe und meinen Weg dort mache.

S4: Nein, die Unterstützung ist immer noch sehr groß. Zur Schule sagen sie halt immer, wenn der Handball stimmen soll, muss die Schule auch stimmen. Das eine geht ohne das andere nicht. Sie machen dann eben auch mal Druck, wenn ich keinen Bock habe zu lernen.

S5: Die Unterstützung ist immer noch da. Da ich jetzt nach Kiel gegangen bin und da eine eigene Wohnung habe, gehen sie da oft rein und machen Sachen. Ohne sie hätte ich da gar nicht so schnell einziehen können. Sie fahren mich auch immer noch zum Spiel und holen mich auch öfter mal ab. Das machen sie schon. Nachfrage: *Wie ist das Verhältnis zu Deiner großen Schwester?* Ich rede eigentlich kaum noch mit ihr. Sie ist eifersüchtig auf mich und macht mich deswegen immer an. Meine kleine Schwester hat mir gesagt, dass sie selber viel zu faul ist, um so oft zu trainieren und Nationalmannschaft zu spielen. Da gönnt sie mir das dann auch.

3. Wie beeinflusst der Handballsport Dein Privatleben, sprich Deine Freunde, Deine Freundin, Deine Hobbys?

S1: Party machen ist schon etwas weniger geworden. Das ist ja klar, wenn am nächsten Tag wieder ein Spiel ist. Ich gehe deswegen nicht schon um 22Uhr ins Bett, sondern bleibe zu Hause und gucke Fernsehen. Innerhalb der Woche ist mein Tagesablauf eigentlich so, dass ich nach Hause komme. Jeden zweiten Tag gehe ich

dann ins Fitnessstudio und abends ist dann Training. Im Moment habe ich eine Freundin, die nicht weit weg von mir im Nachbarort wohnt. Da gehe ich dann manchmal abends nach dem Training hin und fahre morgens mit ihr in die Schule. Wegen ihr muss ich nicht auf das Training verzichten. Das verlangt Sie eigentlich auch nicht.

S2: So ein Beispiel wie heute am Herrentag ist da ganz gut. Alle meine Freunde sind zusammen unterwegs und wir haben Lehrgang. Aber ich denke, wenn man das will, dann muss man auf viele Dinge verzichten. Das mache ich gerne. Auf jeden Fall. Ich versuche aber trotzdem, so weit es eben geht, mit meinen Kumpels und meiner Freundin was zu machen. Die finden das auch alle gut und unterstützen mich auch.

S3: Weggehen fällt erst mal in der Vorbereitung aus. Durch den Umzug habe ich jetzt erst einmal alle meine Freunde verlassen. Ich will mal schauen, wie das hier so alles läuft. Ich bin jetzt auch erst 5 Tage in Wilhelmshaven und habe mich noch nicht richtig eingelebt. Ich denke mal, dass das noch schwer genug wird. Aber ich bin bereit, das auf mich zu nehmen. Die Freundin wohnt in Hannover. Da muss man durch.

S4: Ja, die Freizeit wird schon eingeschränkt. Wenn meine Kumpels abends weg gehen und ich am nächsten Tag ein Spiel habe, dann gehe ich meistens nicht mit. Es schränkt mich schon ein, aber in der Schule sehe ich die ja meistens. Wenn wir mal ein paar Tage frei haben, dann mache ich immer etwas mit denen. Also es schränkt mich ein bisschen ein, aber ist ok.

S5: Ich habe eigentlich fast gar kein Privatleben mehr. In der Woche war ich in Bad Bramstedt von 15.00Uhr bis 22.00Uhr unterwegs. Da blieb mir gar keine Zeit. Wenn ich am Wochenende mal spielfrei hatte, konnte ich was machen. Also da bin ich schon ziemlich eingeschränkt. *Nachfrage: Wie empfindest Du das?* Ich empfinde das gar nicht als störend, auch wenn ich meine Freunde gerne öfter sehen würde. Sie sprechen mich schon mal öfter an, von wegen, hast Du mal Zeit. Die wollen eben mehr mit mir machen, aber das geht eben nicht. Sie verstehen das aber auch.

4. Trainierst Du neben dem Training im Verein, dem Stützpunkttraining oder beim DHB noch bei anderen Mannschaften oder Vereinen mit? Beschreibe mal, wie das Training dort ist – wo gibt es Unterschiede zum Training im Jugendbereich und wie wurdest Du aufgenommen?

S1: Ja, ich trainiere bei Wilstedt in der Zweiten Liga. Das ist ziemlich lustig, denn ich war erst zwei oder drei Mal dort. Ich sollte mittrainieren und hatte einen Bänderriss. Das war dann irgendwann wieder gut. Danach habe ich erstmal zwei bis drei Wochen bei Schutterwald mitgemacht, bis ich wieder rein kam. Dann war ich wieder bei Wilstedt und dann kam die Verletzung mit dem Daumen. Das war ziemlich blöd. Ich war eben noch nicht so oft dort, aber jetzt fange ich wieder an dort mitzutrainieren. Ich muss mal überlegen. Vielleicht fange ich da in der nächsten Saison mit Doppelspielrecht an. Am Anfang habe ich mich dort wegen der großen Umstellung nicht so wohl gefühlt. In Schutterwald sind nur Deutsche. Da herrscht ein richtig gutes Kumpelverhältnis untereinander. Es gibt eigentlich wenig Geld oder gar keins. Das ist halt hobbymäßig für viele. Und damit kommt man jetzt woanders hin. Die Polen dort haben eine ganz andere Mentalität. Da muss man schon froh sein, wenn Sie Dir überhaupt Hallo sagen. Ganz so schlimm ist es nicht, aber es passiert ganz selten, dass Sie von sich aus auf Dich zukommen und etwas sagen. Deswegen habe ich mich am Anfang nicht so wohl gefühlt. Der Trainer ist auch einer vom Ostblock sage ich mal. Ich weiß gar nicht genau woher, aber der ist ok. Aber ich muss mich jetzt erstmal damit abfinden. Im Training wird man schon gleich behandelt, aber man merkt das halt. Die deutschen Spieler dort, die auch noch relativ jung sind, integrieren einen schon, aber die Ausländer sind schon ein bisschen komisch. Na gut, dass ist Ihr Job, die sind Profis und sehen in jedem auch einen Konkurrenten. Es geht ja um Ihr Geld irgendwo. Die gehen ja nicht ins Training, weil es Ihnen Spaß macht, sondern weil Sie Geld verdienen wollen. *Gibt es trainingspraktische Unterschiede zwischen dem Jugendtraining in Schutterwald und in der Zweiten Liga?* In der Jugend trainiere ich eigentlich gar nicht mehr. In der ersten Mannschaft sind wir fünf oder sechs A-Jugendspieler. Davon sind mindestens drei Stammspieler. Deswegen trainieren wir eigentlich nur so gut wie nur in der ersten Mannschaft. Vom Trainingsinhalt her gibt es vielleicht gar nicht so einen großen Unterschied. Aber der Unterschied liegt in der Qualität des Trainings. Die Gegenspieler sind schon ein anderes Kaliber. Als ich das erste Mal dort war, haben

wir 1:1 trainiert. Da habe ich erstmal geschluckt. Wenn da so 100Kilo-Menschen kommen... *Was bringst Du jetzt auf die Waage?* 85, 86 Kilo bei 1,86m Größe. Als ich die letzten acht Wochen verletzt war, konnte ich vier bis fünf Mal in der Woche ins Fitnessstudio gehen. Das habe ich dann auch am Körper gemerkt. Es hat mir auch Spaß gemacht. Ich gehe ja immer mit Yannik Grothe trainieren, weil der dicht neben mir wohnt. Das Fitnessstudio ist auch nicht so weit weg. Dann gehen wir immer mittags da hin.

S2: Bei uns ist es, glaube ich, extrem, weil in der Jugend wird viel Wert auf die individuelle Ausbildung der Spieler gelegt. In Abwehr und Angriff. Bei den Männern wird darauf nicht mehr so arg viel Wert gelegt. Das bringt einem Jungen daher nicht so viel. Das gilt für die Regionalligamannschaft, aber vor allem für die Bundesligamannschaft. Da trainiere ich jetzt ein bis zweimal die Woche mit. Da ist es ja klar. Das sind alles komplette Spieler. Da geht es nur um Taktik. Das bringt mir als jungen Spieler nicht so viel. In der Regionalliga lernt man das körperbetonte Spiel. Das ist schon ein Sprung von der Jugend her hinsichtlich der Härte und des Einsatzes. Das ist eine Umstellung, aber wir Neuen bekommen das sehr schnell mit. Bei der Bundesligamannschaft ist es so, dass ich mich auf der einen Seite freue, dass ich mittrainieren darf. Aber in der Saison ist es eben häufig so, dass sie nur 6 gegen 6 spielen und ich dann in der Abwehr auf Außen decke. Deshalb würde es dann für mich in der Regionalliga- oder A-Jugendmannschaft mehr bringen.

S3: Ich werde, wenn ich 18 bin mit einem Doppelspielrecht für die HSG spielen. Bei denen trainiere ich dann höchstens einmal die Woche und soll aber dort meine Spielanteile bekommen. Das spreche ich dann aber noch mit meinem Trainer ab.

S4: Bei mir ist es so, dass ich bei unserer Regionalliga mittrainieren darf. Sonst trainiere ich eher nicht woanders mit. Ich spiele manchmal noch in einer Spaßmannschaft mit, aber das fällt eher aus der Reihe. Ansonsten gehe ich ins Fitnessstudio in Mannheim. Nachfrage: *Beschreibe mal die Unterschiede im Training.* Auf jeden Fall viel mehr Härte. Da merkt man dann eben auch, dass es Herren sind und keine Jugend mehr. Vom spielerischen Potential ist es gar nicht so ein großer

Unterschied. Das einzige ist die Härte. Wenn man da nicht richtig dagegen hält, dann kriegt man eben was auf die Fresse. Ich wurde aber auch gut aufgenommen.

S5: Ich trainiere im Fitnessstudio, beim THW Kiel und bei Altenholz. Ich habe da aber jetzt noch nicht so viel mittrainiert, weil ich bei der Vorbereitung beim DHB war. Die Spieler bei Altenholz und beim THW haben mich alle gut aufgenommen und sind recht freundlich. *Beschreibe mal, wie das Training dort ist – wo gibt es Unterschiede zum Training im Jugendbereich?* In der Vorbereitungsphase ist da alles viel schneller. Da wird nicht viel Pause gemacht. Nach dem Konditionstraining machen die da eigentlich nur Taktik. Also Spielzüge und solche Sachen. Das wird am meisten trainiert. *Wie sieht es mit der Spielhärte aus?* Bei mir nehmen die sich schon noch zurück. Sie wissen ja, dass ich noch schwächer bin als sie. Da packen sie nur mit 70% statt 100% zu. Wenn sie 100% geben würden, dann würde ich nur auf die Fresse kriegen.

5. Welchen Wert, welchen Stellenwert besitzt der Handball für Dich? Was würdest Du eventuell dafür aufgeben, um Profi werden zu können?

S1: Ich habe mir in letzter Zeit schon ein paar Gedanken gemacht, weil ich von Kronau ein Angebot habe. Die wollten zuerst, dass ich in der nächsten Saison komme und die Schule bei Ihnen fertig mache. Dann würde ich eben wechseln, in dieses komische Internat rein und in der zweiten Mannschaft, also Regionalliga, spielen. Das will ich aber nicht. Ich will nicht auf ein Internat und die Schule bei mir fertig machen, weil es eigentlich gut läuft. Jetzt kamen Sie wieder auf mich zu und wollten, dass ich einen Vorvertrag für die Zeit nach der Schule unterschreibe. Also in den Perspektivkader sozusagen in der zweiten Mannschaft und in der Ersten dann vielleicht mittrainieren. Da habe ich mir schon ein paar Gedanken gemacht. Wenn ich es mache, dann ziehe ich da hoch. Es ist zwar nur eine Stunde zu fahren. Trotzdem habe ich keine Lust, fünf Mal in der Woche hin und zurück zu fahren. Das geht nicht. Wenn ich da hingehere, dann kriege ich einen Studienplatz und studiere dann dort. Das müsste schon gehen, auch eine Stunde fahren ist jetzt nicht die Welt. Ich habe auch mit Pitti geredet. Er hat gemeint, wenn Wilstedt wirklich will, dass ich dort hinkomme, und mir ein gutes Angebot macht, würde er mir empfehlen, da

hinzugehen. Das wäre eigentlich gut, weil die in Offenburg spielen und das von mir aus 20 Minuten ist. Dann könnte ich zu Hause bleiben. *Wie kommt der Kontakt zwischen einem Verein und dem Spieler zustande am konkreten Beispiel von Dir?* Das erste Mal war im November letzten Jahres hat der Trainer von der zweiten Mannschaft angerufen. Da bin ich dann mal mit meinem Vater hochgefahren. Der Trainer hat uns alles gezeigt, aber ich wollte das nicht so. Jetzt hat Erhard Wunderlich, der Talentscout von Kronau, angerufen. Dann bin ich wieder mit meinem Vater hochgefahren. Er hat uns eingeladen in den VIP-Bereich der SAP-Arena zu einem Spiel. Das war richtig geil. Dann haben wir halt ein bisschen geredet. Er hat uns erzählt, wie er sich das vorstellt. Er hält zum Beispiel nichts davon, wenn man einen Spieler aus der Schule und eigentlich erst so spät wie möglich aus dem familiären Umfeld herausholt. Das fand ich eigentlich ganz gut. Dann hat Thorsten Storm, der Manager von Kronau, noch ein bisschen mit uns geredet. Ich habe gesagt, dass ich mir das schon vorstellen könnte. Jetzt muss man schauen, wie die Gespräche weitergehen. Ich möchte eben erst mal den Vorvertrag sehen und gucken, was dort drin steht. Mitentscheiden oder reinreden kann eigentlich keiner. Ich wollte mir nur Tipps holen von Pitti. Er glaubt eben auch, dass Kronau ganz hoch will. Deswegen glaubt er, dass in den nächsten vier bis fünf Jahren wahrscheinlich kein Platz für mich ist. Die holen sich ja mal schnell Thakczyk, Bilecki und so. Das ist schon klar. Deswegen bin ich am Überlegen. Die zweite Mannschaft von denen ist auch ziemlich gut. Die steigen wahrscheinlich auf in die zweite Liga. In diesem Jahr vielleicht noch nicht, aber im nächsten Jahr. Das sind alles junge deutsche Spieler. Das wäre schon nicht schlecht. In Wilstedt sollte ich eigentlich von Saisonbeginn an mittrainieren, aber das fiel ja dann flach. Was mich dort stört, ist, das alles so schwammig war. Kronau war viel konkreter. Die haben angerufen und gesagt was sie wollen. Wilstedt hat gesagt, naja, mal sehen, mal gucken. Das ist ein bisschen blöd. Eigentlich wollen die ja die Kräfte in der Region bündeln. Sie haben jetzt so einen Verbund gegründet. Wilstedt, Schutterwald, Hofweier sind dabei. Die wollen sich ab der nächsten Saison zusammenlegen. Da gibt es eine Lizenz für die erste Mannschaft. Schutterwald soll dann so eine Art Unterbau bilden. Das ist alles noch erst am Laufen und daher noch nichts Handfestes. Das gefällt mir noch nicht so ganz. Ich will von denen mal richtig hören, was Sie eigentlich wollen.

S2: Er hat schon einen großen Stellenwert in meinem Leben, der Handball. Aber im Moment finde ich es noch wichtiger, ein gescheitertes Abi zu machen. Weil der Handball schnell vorbei sein kann, bei einer dummen Verletzung. Damit man was in der Hinterhand hat und auch noch was anderes machen kann, braucht man einen guten Schulabschluss. Ich würde aber auch weiterhin auf Vieles verzichten, damit ich das schaffen kann.

S3: Ich denke mal, dass wir alle, die jetzt den ersten Vertrag unterschrieben haben, so was wie Halbprofis sind, weil wir alle noch Jugendspieler sind und daneben arbeiten oder zu Schule gehen. Vollprofis sind für mich diejenigen, die nicht mehr arbeiten gehen. Diesen Weg würde ich gerne beschreiten. Ich würde auch gerne arbeiten, dann muss aber alles passen.

S4: Handball ist mir schon sehr wichtig auf jeden Fall. Ich weiß nicht, es ist einfach geil da auf dem Spielfeld zu stehen und zusammen mit meinen Mitspielern die andere Mannschaft niederkämpfen. Das ist eben einfach geil.

S5: Ja, ich würde eigentlich schon alles andere aufgeben dafür. Der Handball steht bei mir schon an erster Stelle. Das macht mir einfach Spaß und ich sehe eine Chance, damit später mein Geld zu verdienen. Ich denke, dass ich dafür schon alles aufgeben könnte. Na gut, nicht alles, aber vieles.

Medium

1. Wie schätzt Du das Verhältnis zwischen Trainern und Spielbeobachtern ein?

S1: Also ich glaube, dass es da auch ein paar Differenzen gibt, dass Euch ein paar Sachen auch nerven. So habe ich das Gefühl auch im Hinblick zu Uwe, dass Ihr da einiges auch nicht so gut findet. Ich denke aber schon, dass Ihr Euch gegenseitig auch hilft oder? Ihr unterstützt die Trainer mit den Videos und bekommt auch etwas

von Ihnen zurück denke ich mal. Ich denke, dass ist auch ok. Ganz ohne Spannung geht das nicht.

S2: Ich denke, dass ihr das aufgenommene Videomaterial mit den Trainer besprecht und euch austauscht. Ich denke, dass ihr bei den Videos und wie es gezeigt wird, viel zu sagen habt. Aber auch von den Trainern lernen könnt.

S3: Ich denke mal sehr gut. Ihr kommuniziert viel miteinander. Was die Trainer eben von euch haben wollen.

S4: Ich glaube schon, dass Ihr viel zusammenarbeitet. Sucht Ihr allein die Szenen heraus oder helfen die Trainer Euch, wenn wir immer diese Videoanalysen machen? *Wir stimmen uns gemeinsam ab.* Die Szenen sind ja meistens, also eigentlich immer gute Beispiele. Also ich denke schon, dass Ihr da eine gute Zusammenarbeit habt. Für mich ist es auf jeden Fall immer gut.

S5: Also ich denke mal, dass Ihr viel miteinander redet. Allein weil ihr uns Motivationsvideos, eigene Spielszenen und welche vom Gegner zeigt. Da müsst ihr euch ja auch absprechen. Nachfrage: *Denkst Du, dass es irgendwelche Konflikte unter uns gibt?* Ich denke mal, dass ihr schon manchmal andere Szenen als Pitti oder Chris zeigen wollt. Aber sonst ist das Verhältnis zwischen euch gut.

2. Schaffen die Trainer es Deines Erachtens, taktisches Wissen aus Abwehr und Angriff an die Mannschaft zu vermitteln? (Zusatz: Wie machen Sie das? Würdest Du Dir mehr individuelle Betreuung von Trainerseite (z.B. Trainingspläne) wünschen?)

S1: Ich denke mal schon. Also ich finde, dass mich Pitti schon ziemlich weit gebracht hat, wenn ich mal ehrlich bin. Chris hat mich ja schon länger trainiert, auch mit der Südbaden-Auswahl. Aber Pitti hat mir schon sehr viel beigebracht. Allein das ganze Zeug auf der Mitte, das Spiel aufzuziehen, das Verlagern und die ganze Taktik, die

dahinter steckt. Das ganze funktioniert eben nur, wenn der Kreisläufer auf der Position steht, wo er stehen soll. Das finde ich schon gut. Das war schon richtig stark eigentlich. Das ist auch das, was ich so am meisten schätze. Was ich noch schätze ist, dass wenn ein Angriff abgeschlossen wird und man nicht zusammengestaucht wird. Das vermisse ich zum Beispiel im Verein. Wenn ich da nach fünf Sekunden aufs Tor werfe, dann heißt es immer sei geduldig und mach langsam. Das ist vielleicht schon richtig. Aber wenn ich auf acht oder neun Metern frei bin, dann wird halt hier von mir verlangt, dass ich werfe und das finde ich halt gut. Hier wird eher etwas gesagt, wenn ich nicht werfe. Ich finde es auch gut, dass man nicht zusammengeschissen wird, wenn man verwirft. Also ich denke schon, dass Sie das Wissen gut weitergeben können.

Nachfrage: Wie machen die Trainer das?

Pitti holt oft einzelne Spieler zu sich. Zum Beispiel heute Morgen kam er zu mir und hat mir gesagt, wie er sich das in der Abwehr vorstellt. Also da sollten wir nach einem Übergang auf 6:0 zurückgehen. Oft sagt er einem eben auch was man noch besser machen soll und wie man es besser machen soll. Das macht er dann einzeln, also nicht vor der ganzen Mannschaft. Das macht er auch bei den Videoszenen, die er dann unterbricht und zeigt was gemacht werden muss. Bei Chris ist das eigentlich ziemlich ähnlich. Ich kenne Chris ja aus Südbaden. Da hat er die Möglichkeiten mit den Videos nicht so. Das mit dem Korrigieren ist vielleicht nicht ganz so gut wie bei Pitti, aber eigentlich schon ähnlich.

Nachfrage: Würdest Du Dir eine individuellere Betreuung in puncto Kraft oder anderen Dingen wünschen?

So einen Plan habe ich ja bekommen. Als ich mir den Daumen verletzt habe, habe ich Pitti gefragt, ob er mir einen Trainingsplan für Kraft machen kann, worauf ich besonders Wert legen soll und so. Zwei Wochen später habe ich das dann bekommen. *Du hättest ja auch Deinen Heimtrainer fragen können.* Bei dem weiß ich ja, dass der Plan dann nicht so gut ist. Ich weiß, dass Pitti uns vor einem Jahr schon

mal so einen Plan für die Sommerferien gegeben hat. Da habe ich gedacht, ich frage ihn noch mal. *Wünschst Du Dir zusätzlich auch eine individuelle taktische Betreuung?* Ich denke, es bringt nicht viel, wenn man bei Taktik immer nur mit jedem einzeln spricht. Taktik alleine bringt ja nichts. Man braucht dafür ja die ganze Mannschaft oder drei bis vier Spieler auf jeden Fall. Allein kann man Würfe und Täuschungen trainieren, aber das Zusammenspiel geht eben nur mit mehreren. *Was hältst Du von einer videobasierten taktischen Einzelbetreuung in der Kopplung zwischen DHB und Heimatverein?* Auf eine Art finde ich das gut. Andererseits ist das ja ein ganz anderes Spiel. Wenn ich in meinem Heimatverein spiele, muss ich viel mehr selbst machen. Die große Taktik ist viel geringer als beim DHB. Hier ist alles schon ziemlich gut strukturiert. Im Heimatverein ist es oft so, dass ich mir einfach den Ball nehme und mit dem Kreisläufer spiele. Die gesamte Struktur ist eine andere. Deswegen weiß ich nicht, ob man das so miteinander vergleichen kann. Ich denke, es ist etwas anderes in einer Mannschaft zu spielen, in der jeder in etwa gleich gut ist, oder ob man einfach im Heimatverein spielt, wo man der Kopf ist. Wo man vielleicht auch der Beste oder einer der Besten ist, und das ganze Spiel mehr oder weniger auf einen zugeschnitten ist. Dann muss jeder etwas machen und man kann besser glänzen, als in einer gleichstarken Mannschaft. *Im nächsten Jahr wird es aber so sein, dass Du mit Spielern zusammenspielst, die gleich gut oder besser als Du sind. Dann würde es vielleicht mehr Sinn machen.* Ja gut, das stimmt.

S2: Ich glaube sie schaffen das. Weil in so einer Sitzung ist ja auch immer Video mit dabei. Wenn wir jetzt so ein Thema haben, wie mit mehr Geduld spielen. Dann werden ja Szenen gezeigt, wo wir zu früh abschließen. Dann kann man sehr gut erkennen, ein oder zwei Pässe weiter, wäre einer frei gewesen. Ich denke daher, dass sie das ziemlich gut rüber bringen.

S3: Ich finde schon. Gerade zu meiner A-Jugendzeit beim TSV Anderten habe ich Dinge, die mir Pitti beigebracht hat, mit meinem Heimtrainer zu bequatschen, ob wir dies und jenes noch bei uns einbringen können. Das haben wir dann auch oft gemacht und danach ging es auch in dieser Mannschaft besser voran. Pitti macht das hier im Training schon sehr verständlich. Er lässt uns ja auch Zeit, wenn wir eine Übung komplett neu machen, können wir uns erst einmal ein bisschen eingewöhnen.

Danach sollen wir eben Vollgas geben. Dann kriegen wir es auch meistens hin, so wie gestern bei der Übung. Von Chris her kenne ich die handballspezifischen Sachen nicht so genau. Wir haben ja auch wenig Handballtraining gehabt in den letzten Wochen. Nur morgens mal locker in der Halle.

S4: Es kommt auf jeden Fall etwas rüber, aber manchmal ist es halt ein bisschen viel. Das ist dann eben zu viel auf einmal. Während dem Spiel ist es dann auch schwer etwas aufzunehmen. Aber ansonsten kommt auf jeden Fall etwas rüber. *Gibt es Unterschiede zwischen den Trainern in der Art der Vermittlung?* Es gibt schon Unterschiede. Bei mir ist es so, dass ich bei Pitti viel mehr Respekt habe, weil er 340facher Nationalspieler war und was weiß ich alles. Da höre ich dann schon manchmal mehr zu als bei Chris. Dann nehme ich bei ihm auch mehr wahr.

Würdest Du Dir mehr individuelle Betreuung von Trainerseite (z.B. Trainingspläne) wünschen?

Es ist auf jeden Fall ok. Wenn wir zum Beispiel Kreisläufertraining machen, dann ist Pitti ja schon meistens bei uns. Da kann er uns sehr viele Tipps geben, die auch etwas bringen.

S5: Ich denke mal schon, dass es Ihnen gelingt, Wissen an uns weiter zu vermitteln. Sie erklären uns ja im Training schon viel, wie wir es richtig machen müssen. Speziell bei Trainingsspielen steht Pitti auch immer an der Seite und sagt, wie wir bestimmte Sachen richtig machen müssen. *Würdest Du Dir mehr individuelle Betreuung von Trainerseite?* So wie es jetzt ist, ist es auch gut. Wenn jeder einzelne auch noch individuelle Betreuung will, dann kommen wir gar nicht mehr zum spielen.

3. Wie bewertest Du die neue Trainersituation, in der Pitti nun parallel als hauptamtlicher Trainer beim Wilhelmshavener HV und als Honorartrainer beim DHB tätig ist? (Zusatz: Auch Chris ist nicht hauptamtlich Nationaltrainer, sondern noch Landestrainer für Baden. Wie bewertest Du es, dass beide Trainer mehrere Ämter

bekleiden? Schätzt Du das teilweise spätere Ankommen oder frühere Abreisen von Trainern und uns beziehungsweise die Nichtanwesenheit von Trainern bei einzelnen Lehrgangsmaßnahmen als Problem ein? Wenn ja/nein, warum?)

S1: Ja, ich kann Pitti da schon verstehen, dass er das Ding annimmt, wenn er so ein Angebot bekommt. Es ist ja auch logisch. Er will ja nicht auch nur zweiter Mann hinter Noka bei Kiel sein. Das Angebot kam und er hat zugeschlagen. Wenn er es sich aussuchen hätte können, wäre er wahrscheinlich auch erst nach der EM dort hingegangen. Ich kann das aber schon verstehen. Ich weiß nicht genau, ich habe gehört, dass er wahrscheinlich nicht mit zur EM-Quali fährt. *Ja, das stimmt.* Dann ist es natürlich ein bisschen schade, da er ja auch immer das Sagen an der Bank hatte und so. Jetzt kommen dann wohl Chris und Martin Heuberger mit. Ich denke Martin ist auch ein guter Trainer, weil ich ihn schon aus Schutterwald kenne. Aber na klar ist es etwas anderes, wenn Martin oder Pitti dabei ist, weil wir Pitti nun schon zwei Jahre kennen. Es ist vielleicht auch eine Schwächung, aber ich kann ihn verstehen. Ich denke, dass hätte jeder andere auch gemacht, wenn er die Chance dazu bekommen hätte.

Nachfrage: Schätzt Du das teilweise spätere Ankommen oder frühere Abreisen von Trainern und uns beziehungsweise die Nichtanwesenheit von Trainern bei einzelnen Lehrgangsmaßnahmen als Problem ein?

Ich würde es schon besser finden, wenn das kontinuierlicher wäre. Aber es ist jetzt auch nicht so gravierend, dass es mir etwas ausmachen würde. Es ist nicht tragisch. *Manchmal ergeben sich eben terminliche Verpflichtungen...* Ja, das weiß ich auch und deswegen ist das auch in Ordnung. Das muss man dann auch verstehen.

S2: Im Moment ist es ja schwierig für ihn, weil er Wilhelmshaven im Abstiegskampf betreut und für uns keine Zeit mehr hat. Aber er hat gesagt, dass er bei den Lehrgängen bis zur EM und beim Turnier selbst dabei ist. Dann ist es auch o.k. und nichts verändert sich.

Eigentlich wäre es nicht schlecht. Bevor Pitti zu Wilhelmshaven gegangen ist, war er ja auch fest beim DHB. Ich würde es schon besser finden, weil sich dann der Trainer voll auf die Jahrgänge und deren Förderung konzentrieren kann. Trotzdem denke ich, dass Pitti und Chris trotzdem sehr viel dafür machen.

S3: Das ist ja Pittis Entscheidung. Chris ist ja auch ein super Trainer. Mit dem kommen wir auch klar. Oder in Russland war Martin dabei. Das war auch super. Ich persönlich hatte damit keine Probleme. Das war in Russland zwar ein bisschen komisch. Aber Martin und das Team haben sich super eingebracht. Ihr wart ja schon in Glinde zusammen, wo ich ja leider krank war. In Warendorf hatten wir ja schon ein paar Mal Training zusammen mit der Bundeswehrauswahl unter ihm. Er ist ein anderer Trainertyp, aber mit unseren beiden gleichzustellen.

S4: Nein, das war bei den einzelnen Lehrgängen nicht störend. Martin Heuberger war ja da. Ich fand, der hat das gut gemacht. Mich hat das nicht gestört, denn Chris war ja auch dann immer dabei. Pitti ist ja jetzt wieder dabei. Das war ja nur kurz bei der Quali so. Mich stört es nicht.

Wie bewertest Du es, dass beide Trainer mehrere Ämter bekleiden?

Wenn Sie nur beim DHB wären, dann hätten Sie auf jeden Fall noch mehr Zeit für uns. Aber es ist ja klar, dass Sie auch noch andere Ziele haben. Pitti will vielleicht Erstligatrainer oder vielleicht sogar Bundestrainer werden. Das will er dann halt auch noch verfolgen. Ich denke, dass müssen wir verstehen. Ich finde, so wie es jetzt gemacht wird, ist es gut.

S5: Wenn Pitti nicht dabei war, dann war es schon etwas problematisch. Mit Martin Heuberger haben wir ja nun wieder einen ganz anderen Trainer gehabt. Aber ich denke mal, er hat das auch sehr gut gemacht. Ich würde sogar fast sagen, dass er es noch besser gemacht hat. Also eigentlich war es gar kein großes Problem, wenn Pitti mal nicht dabei war. Dann sieht man auch mal, wie andere Trainer das machen.

Wenn ihr fehlt, dann müssen eben Spieler filmen, die aussetzen oder verletzt sind. Ihr macht das aber besser.

4. Wie bewertest Du das Scouting, das wir in Merzig durchgeführt haben, da bisher solche Analysen die Trainer durchgeführt haben? Wer sollte diese Auswertungen durchführen? (Zusatz: Findest Du es empfehlenswert, die ganze Mannschaft einzuberufen oder die Inhalte in Kleingruppen durchzugehen? Erinnerst Du Dich an die Mannschaftsanalysen in Frankreich und Warendorf?)

S1: Ich fand das gut. Ich finde es überhaupt gut, wenn man sich auf einen Gegner einstellt. Aber man sollte den Gegner dann nicht so stark machen. Wenn man nur einen Spieler herausstellt, dann denken alle automatisch, dass Sie nur diesen Spieler decken müssen, aber dann sind die anderen Spieler frei. Zum Beispiel der eine Spieler von Island. Der war schon richtig gut, aber ich denke, dass er auch nur gut spielen kann, wenn er seine Mitspieler hat. Ich finde es gut, wenn man auf diesen Spieler aufmerksam macht und betont, dass er den Kopf der Mannschaft darstellt. Da kann man dann erwähnen, dass er der Beste ist und auch gute Qualitäten im Schlagwurf hat. Man sollte ihn aber auch nicht zu stark reden, weil wir sonst mehr Angst vor ihm haben. *Denkst Du, dass wir solche Analysen durchführen sollten, oder ist so etwas Aufgabe der Trainer?* Ich finde das ok eben mit dem Zusatz was ich eben gesagt und bereits ein bisschen bemängelt habe. Ich fand, dass der Mittelmann ein bisschen zu stark gemacht wurde. Da hatte man dann einfach schon vorher zuviel Respekt und Angst vor dem Spieler gehabt. Also Angst in „Anführungszeichen.“ Ich finde, man sollte darauf hinweisen, wo die Schlüsselstellen sind. Was ich besser finde, ist, wenn man auf die Spielzüge der gesamten Mannschaft hinweist und wie man sich dann dagegen verhält. Wenn er gegen eine andere Mannschaft zwölf Tore macht, dann heißt das ja nicht, dass das gegen uns genauso ist. Jede Abwehr liegt einem anders. Das kenne ich ja von mir selber. Gegen die eine Mannschaft mache ich viele Tore. Andere Mannschaften schieben halt viel besser zu, dann geht es da eben nicht.

Nachfrage: Findest Du es empfehlenswert, die ganze Mannschaft einzuberufen oder die Inhalte in Kleingruppen durchzugehen?

Nein, die ganze Mannschaft. Da sieht jeder dann das Taktische. Sinnvoll im individuellen Bereich ist vielleicht das Arbeiten mit den Torhütern. Gut, eventuell kann man vielleicht auch mal den Rückraum zusammenholen und auf den generischen Torhüter im Zusammenspiel mit seiner Abwehr aufmerksam machen, wenn es etwas Auffälliges gibt. Wenn zum Beispiel der Torhüter bei Würfeln aus dem Rückraum zu 90% in das kurze Eck geht. So etwas kann man vielleicht ansprechen, das fände ich dann gut.

S2: Ich fände es besser, wenn es mehrere machen. Weil die Trainer sollten dabei sein und ihr auch, weil wir sind ja alle zusammen die Mannschaft. Wenn alle dabei sind alle was sagen, dann hat man ein gutes Gefühl, dass nichts vergessen wurde.

S3: Am Wichtigsten ist eben, dass Ihr Euch untereinander kurz schließt, was die Trainer wissen wollen, was die Trainer glauben wissen zu müssen, was wir als Spieler wissen müssen. Dann die Szenen von Euch dazu und dann noch, was ihr glaubt, was wir wissen müssen. Dazu noch Motivation reinschieben oder so was. Dann müsst ihr vier Euch untereinander absprechen und dann habt ihr die Aufgabe, daraus ein schönes Video zu machen. Ich fand das damals gut, so ein Vorbereitungsvideo.

S4: Die Analyse von Island war das. Es war gut auf jeden Fall. Man hat da genau gesehen, was die können und auf was man in der Abwehr achten muss.

Wer sollte diese Auswertungen durchführen?

Ich finde, dass es eigentlich egal ist. Es muss ja nur der Inhalt rüberkommen und wir müssen zuhören. Also es ist egal, ob die Trainer das machen oder ob Ihr das macht.

Findest Du es empfehlenswert, die ganze Mannschaft einzuberufen oder die Inhalte in Kleingruppen durchzugehen?

Ich denke schon, dass so etwas auf jeden Fall etwas bringen würde. Da kann man nämlich mal genau darüber reden, wie der Rückraumspieler denkt oder wie der Außenspieler denkt. Das würde mir im Spiel dann bei bestimmten Situationen auf jeden Fall weiterhelfen.

S5: Erinnern kann ich mich daran jetzt nicht mehr. Aber ich denke mal, weil wir zwischendurch mit acht Toren geführt haben, konnte das nicht schlecht von euch gewesen sein. Es hat am Ende ein bisschen Glück gefehlt. Auch die Auswechselungen von Pitti haben nicht so gestimmt. *Wer sollte diese Auswertungen durchführen?* Eigentlich müssten das beide machen. Also die Trainer und ihr zusammen. Ihr seht die Spiele und analysiert sie. Pitti und Chris sehen die Spiele nur auf dem Bildschirm und ihr seid ja direkt dabei. Ich denke mal bei einer solchen Mischung kommen bestimmt noch mal 5% mehr heraus als vorher. Das könnten die 5% sein, die am Ende dann fehlen. *Findest Du es empfehlenswert, die ganze Mannschaft einzuberufen oder die Inhalte in Kleingruppen durchzugehen?* Ich finde es besser, wenn die ganze Mannschaft dabei ist. Dann sieht jeder, wie man den Gegner knacken kann. Wenn man mit der ganzen Mannschaft zusammen ist, kann jeder seinen Beitrag dazu geben. In einer kleinen Gruppe fehlt irgendwie was. *Was fehlt?* Einige Spieler sehen Sachen, die andere nicht sehen. Ich denke, dass würde dann fehlen.

5. Was denkst Du, inwieweit erfüllt die Mannschaft im Spiel die strategischen Vorgaben der Trainer? (Zusatz: Glaubst Du persönlich, dass Du die Dinge, die Dir die Trainer im Training mitteilen, im Wettkampf umsetzen kannst? Zu welchem Anteil? Wovon hängt das ab?)

S1: Ja gut, heute beim Spiel gegen Österreich ist uns das ganz gut gelungen. Ich fand, dass wir in Merzig beim Turnier auch nicht schlecht waren. Nur gegen Island in der letzten viertel Stunde hat uns vielleicht so ein bisschen die Abgeklärtheit gefehlt. Also einfach das Ding klarzumachen. Ja, das war ein bisschen schlecht. Ja, die Vorgaben. Ich finde Vorgaben schon ok. Am Dienstagabend habe ich mit Steffen gerade darüber geredet. Er hatte mich gefragt, warum ich die ganze Zeit dieses Auflösen gespielt habe. Dann habe ich gesagt, dass es so gewollt war, weil es so

geheißen hat. Da hat er auch zu mir gemeint, dass wir vielleicht auch mal unseren eigenen Kopf haben sollten und nicht immer nur das machen was gesagt wird. Und irgendwie habe ich ihm da auch ein bisschen Recht gegeben. Es wäre vielleicht wirklich besser gewesen, wenn wir mehr gekreuzt hätten und dadurch mehr ins Laufen gekommen wären, wie man es später dann auch gesehen hat. Deswegen finde ich Vorgaben schon ok, aber man sollte es nicht übertreiben. Allgemein bei diesen Vorgaben finde ich Instruktionen wie geduldiger spielen und ruhiger spielen schon ok. Aber wenn es von den Trainern heißt, dass, was wir heute Morgen im Training trainiert haben, das wollen wir jetzt sehen, dann ist das schon irgendwie verständlich. Sie dürfen aber nicht böse sein, wenn man es dann nicht so oft macht. Irgendwie trifft man ja doch sehr oft so eine Intuitionsentscheidung, bevor man dies oder das macht. *Denkst Du persönlich, dass Du die Trainerhinweise aus dem Training im Wettkampfprozess umsetzen kannst?* Ja, denke ich schon. Allein das die ganzen raumöffnenden Bewegungen versuche ich eigentlich schon. Das versuche ich auf jeden Fall umzusetzen. *Erkennst Du diese Bewegungen Deinerseits auch in den Videoszenen wieder?* Ja, da sieht man ja auch, wie die Kreisläufer und die Halben erst richtig in Bewegung kommen. Wenn ich die Einstellung hätte, dass es nichts bringt, dann würde ich es wahrscheinlich auch gar nicht aufnehmen.

S2: Ich denke schon, dass wir das vermehrt gut umsetzen können. Wir haben da ja auch immer Video mit dabei, so ungefähr 2 Stunden vor dem Spiel. Direkt vor dem Spiel wäre es nicht so gut, weil da jeder auf sich konzentriert ist und es schwer ist, dann noch Informationen aufzunehmen.

Wenn dir jemand was im Training sagt und du sollst es am nächsten Tag umsetzen, wird es schwierig. Ich glaube, das musst du über einen längeren Zeitraum sehen. Du musst es einfach im Training probieren umzusetzen, dann wird es auch leichter fallen, es im Spiel umzusetzen. Bei mir zum Beispiel mit dem Gegenstoßabspringen und beim 1 gegen 1 auf Außen. Da hat sich was bei mir im letzten halben Jahr getan. Beim 1 gegen 1 ist es noch nicht so gut, aber ich arbeite daran.

Nachfrage: Wovon hängt es ab, dass Du Dir Hinweise von den Trainern merkst und versuchst, an ihnen zu arbeiten?

Am besten ist es, wenn es mir jemand unter 4 Augen sagt. Wenn wir 6 gegen 6 spielen und der Trainer sagt was zwischendurch, dann bleibt weniger hängen. Auch mal gar nichts. Am besten ist es, wenn mich jemand kurz auf die Seite holt und sagt: Mach es so und so.

S3: Wir können es immer noch nicht perfekt. Das ist klar. Aber ich finde es schon gut, was wir machen, das wir geduldig und weiter spielen. Aber ich finde das hat sich in diesem letzten Halbjahr enorm gesteigert. Ich finde wir haben uns von Lehrgang zu Lehrgang weiter entwickelt auf dem Weg zur EM. Handballerisch haben wir uns weiter entwickelt. Nach einem Spielzug weiterspielen, Rückstoßen, damit die Abwehr in Bewegung kommt. Das wird dann auch wichtig werden gegen Schweden, Bosnien und Russland. Dass wir uns viel bewegen.

Nachfrage: Was glaubst Du kann noch getan werden, damit ihr die Vorgaben noch besser umsetzen könnt?

Na ja, das hatten wir ja vorhin gerade, dass bei Doppel-Pole rechts einer nicht wusste, wie weitergekreuzt wird. Ich finde, wir sollten das bei jedem Lehrgang so machen, wenn wir Spiele haben, dass wir uns vor den Spielen noch einmal zusammensetzen oder und so wie in der Halle heute noch einmal die ganzen Spielzüge durchgehen. Ganz langsam. Auch noch mal für die Kreisläufer von wo sie nach wo ziehen müssen. So dass wir es nicht nur auf DVD sehen, sondern auch spielen. Um auch zu sehen, was wir danach eben noch für Möglichkeiten haben. Eine Viertelstunde oder so.

Nachfrage: Würde es was bringen, wenn ihr Spieler euch auch noch mehr über diese Materie überhalten würdet?

Ja, ich habe gestern zum Beispiel mit Tim beim Video gesprochen, wie wir das gegen die Schweden machen wollen. Dass wir uns viel bewegen wollen, dass Tim zum Beispiel mal für mich Raum zur Mitte macht und den Halbspieler zu sich holt, ich

den dann versuche, zur Mitte zu binden und dann abbreche. Weil der Halbe ja nicht gerade schnell war, so dass ich auf Tim spielen kann. Dann habe ich noch mit Felix gesprochen, was wir da so für Dinge gegen die Schweden machen können. Beim Video gestern.

Nachfrage: Das ist gut, weil sonst unterhält man sich gleich wieder über andere Themen und viele Informationen gehen verloren.

Ich finde, das hat sich auch verbessert. Vor dem Fahrstuhl, im Fahrstuhl haben wir darüber gesprochen, was die Schweden schlecht gemacht haben und auch was sie gut gemacht haben.

S4: Ja, ich denke, es gab ein paar Spiele wie z.B. in Russland gegen Mazedonien oder Litauen, wo wir die 6:0 und die 3:2:1 gut umgesetzt haben. Jetzt in Dresden beim zweiten Spiel gegen Tschechien haben wir es auch gut umgesetzt. Aber wir hatten dann auch wieder Schwankungen bei anderen Spielen, wo wir das eben nicht so gut umgesetzt haben. Da lag es aber auch an uns selber. Die Trainer haben uns Ihre Strategie jedes Mal gesagt, aber wir hatten da innerhalb der Mannschaft dann Abstimmungsprobleme oder Schwierigkeiten.

Glaubst Du persönlich, dass Du die Dinge, die Dir die Trainer im Training mitteilen, im Wettkampf umsetzen kannst?

Also ich weiß auf jeden Fall immer, wenn ich etwas gesagt bekomme, was ich dann machen muss. Beim Umsetzen der Sachen bin ich meistens ein Tick zu spät. Jetzt zum Beispiel, wenn einer bei mir in die Sperre geht, dass ich dann da vorher arbeite.

S5: Ich denke mal, dass wir die Vorgaben nicht immer komplett umsetzen können, weil einfach der Spielfluss gestört wird. Das können Schiedsrichterentscheidungen oder ähnliches sein. Aber ich denke mal, dass wir das mittlerweile recht gut machen. Im letzten halben Jahr haben wir uns schon stark verbessert. *Glaubst Du persönlich,*

dass Du die Dinge, die Dir die Trainer im Training mitteilen, im Wettkampf umsetzen kannst? Im Moment habe ich Probleme, die Sachen von Pitti umzusetzen. Ich habe das Gefühl, dass er mir jedes Mal etwas anderes erzählt. Dann weiß ich nicht mehr so richtig, was ich machen soll. *Kannst Du das an einem Beispiel festmachen?* Bei Veczprem sollte ich zuerst an drei stehen. Gestern hat er erzählt, dass ich an fünf stehen und dann einlaufen soll. Solche Sachen kommen halt ständig. In der Abwehr erzählt er, dass wir den Kreisläufer in den Kreis hineinschieben sollen. Dann erzählt er wieder, dass wir den Kreis nicht anfassen sollen. Und dann weiß ich eben wieder nicht, was ich machen soll. *Sprecht ihr im Team miteinander über solche Dinge?* Teilweise schon.

6. Warum denkst Du, dass wir unter anderem mit Dir ein Einzelvideotraining durchführen?

S1: Ich denke, dass wir uns dadurch verbessern und dass das auch hauptsächlich für Euch da ist dieses Einzelvideotraining. Also das Ihr auch seht, wie wir uns verbessern. Ihr braucht das für Eure Doktorstudie, aber uns bringt das auch etwas.

S4: Ich denke, wir sollen selber mal sehen welche Fehler wir machen, was wir aber auch gut machen. Dann sollen wir beim nächsten Training und beim nächsten Spiel auch darauf achten. Ja, und dass Ihr uns ja auch als einzelnen Spieler weiterbringen wollt.

S5: Ihr wollt mir halt zeigen, was ich gut und was ich schlecht mache, oder wie ich mich noch verbessern könnte.

7. Inwieweit spielt das Einzelvideotraining für Dich eine Rolle zur Umsetzung strategischer Vorgaben? (Zusatz: Wie schätzt Du die Einzelsitzungen ein, die wir von Lehrgang zu Lehrgang mit Dir durchführen? Versuch mal zu beschreiben, inwiefern/ob es Dir hilft. Schaffen es die Spielbeobachter durch die Einzelvideotrainingssitzungen, taktisches Wissen an Dich weiterzuvermitteln?

Glaubst Du, dass Du Dein eigenes Erinnerungsvermögen dadurch schulen kannst, dass wir Dir im Einzelvideotraining Spielszenen zurückliegender Wettkämpfe präsentieren? Inwieweit sollte Dir das für zukünftige Wettkämpfe helfen?)

S1: Allein das Beurteilen von Szenen bringt einem ein taktisches Verständnis, weil man darauf eingeht. Man sieht auch sich selber und muss selber beurteilen was man falsch gemacht hat und was gut war. Ich denke, dass ist wichtig, weil man das beim nächsten Mal dann anders machen kann. *Hilft Dir das Einzelvideotraining bei der Umsetzung der strategischen Vorgaben der Trainer?* Ja klar, zum Beispiel das Hinweisen darauf, dass das Spiel nicht breit genug war und Ihr das im Einzelvideotraining noch mal sagt, das hilft schon.

S2: Da sehen wir, was wir in unseren Spielen alles falsch und richtig, was wir besser machen können. Man sieht sich vor allem selber beim Spielen. Es ist für einen selber einfach besser. Weil in den großen Sitzungen wird nur über die gesamte Mannschaft gesprochen. Hier kann man auf sich achten und analysieren, was man besser machen kann.

Klar wäre es interessant mal nur Bilder von sich zu sehen und zu besprechen. Aber am Wichtigsten ist dann doch die gesamte Mannschaft. Dieses Einzelvideotraining, wie ihr es nennt, sollte immer als Ergänzung angesehen werden.

Die Situation ist deshalb gut, weil ihr uns was zeigt und wir sollen danach was darüber erzählen. Das ist besser, als wenn jemand vorne steht und sagt: Das müsst ihr so und so machen. Ich gehe aber nicht davon aus, dass es großen Einfluss darauf hat, ob jemand auch was in der Mannschaftssitzung sagt. Es gibt einfach Typen, die wenig sagen und dann gibt es Leute, die zu allem was sagen müssen. Genauso wie vor dem Spiel, wenn einige sich motivieren wollen und rumschreien. Andere wollen lieber in Ruhe sitzen und sich konzentrieren.

S3: Ich finde schon, dass es dazu beigetragen hat. Man sieht ja, was man falsch gemacht hat. Im Stellungsspiel zum Beispiel. Dass ich zum Beispiel nicht auf die Lücke zwischen 2 und 3, sondern auf die Lücke zwischen 3 und 4 stoßen muss. Da denke ich schon, dass man sich durch solche Videos verbessern kann. Auch in der

Abwehr hat man gesehen, wie man steht, wie die Raumaufteilung ist, ob man ballbezogen steht, ob man genug zuschiebt. Das hat schon was gebracht. Auch für das gesamte Team. Man sieht ja, ob die Abwehr kompakt ist oder löchrig. Da muss sich nur jeder einzelne seine Gedanken darüber machen und dann gucken, wie es besser geht.

Hätte es auch so viel gebracht, wenn wir das immer im Mannschaftsverbund gemacht hätten?

Ich finde es besser, wenn man es einzeln oder in Kleingruppen macht. Maximal drei oder vier Leute. Weil dort passt man mehr auf und man kann sich auch direkt darüber unterhalten. Wenn ich zum Beispiel mit Tim außen und meinem Nebenmann im Mittelblock anhand der Videos darüber sprechen würde, wie reagieren wir, wenn beispielsweise der Halbe nach außen geht, oder der Außen Druck zur Mitte macht, wie verschieben wir da, was machen wir. Dass wir eben darüber noch mal sprechen. Das dann eben noch einmal auf dem Video sehen. Was falsch machen. Was wir schon gut machen.

S4: Helfen kann das auf jeden Fall, weil man dann eben auch genaue Sachen sieht und sie nicht nur hört. Dann sieht man auch bestimmte Bewegungsabläufe und weiß im Spiel besser, wie man sich bewegen muss.

Glaubst Du, dass Du Dein eigenes Erinnerungsvermögen dadurch schulen kannst, dass wir Dir im Einzelvideotraining Spielszenen zurückliegender Wettkämpfe präsentieren?

Bei manchen Szenen weiß ich noch genau, was da los war. Andere Szenen habe ich nach dem Spiel aber auch gleich wieder vergessen. Ich denke, es kommt dann immer darauf an, wie ich es im Spiel wahrgenommen habe.

Inwieweit sollte/kann Dir das Videotraining für zukünftige Wettkämpfe helfen?

Das kann schon helfen, weil ich dann ja weiß, was ich im nächsten Spiel besser machen muss.

S5: Ja, man sieht das ja im Video, was wir machen müssen. Dann trainieren wir das im Training und versuchen das im Spiel umzusetzen. *Versuch mal zu beschreiben, inwiefern/ob es Dir hilft. Schaffen es die Spielbeobachter durch die Einzelvideotrainingsitzungen, taktisches Wissen an Dich weiterzuvermitteln?* Ich denke mal, dass das euch und mich weiterbringen wird. Das Video gucken mit euch zusammen mit den Informationen kommt schon bei mir an. Im Spiel erinnert man sich teilweise an diese Videos und versucht dann, bestimmte Sachen besser zu machen. *Glaubst Du, dass Du Dein eigenes Erinnerungsvermögen dadurch schulen kannst, dass wir Dir im Einzelvideotrainings Spielszenen zurückliegender Wettkämpfe präsentieren?* Ja, ich denke schon. Die zurückliegenden Inhalte werden wieder aufgefrischt. *Inwieweit sollte Dir das für zukünftige Wettkämpfe helfen?* Wenn man sich öfter mit Videos beschäftigt, kann einem das schon helfen, weil man nicht alles auf einmal macht, sondern sich etappenweise auf Themen konzentriert. Das bringt auch mehr. Wenn man alles auf einen Schlag macht, kann man sich gar nicht alles merken.

Aussagen

1. Wie schätzt Du den Spracheinsatz von uns während der Einzelvideotrainings ein? Würdest Du Dir dazu noch andere Inhalte oder Sonstiges wünschen?

S1: Ja, das ist ok. Da brauch ich nichts weiter dazu sagen. *Hast Du Verbesserungsvorschläge für die inhaltliche Gestaltung eines solchen Videotrainings? Bei einigen Szenen bist Du ja dabei, bei anderen wieder nicht. Wenn Du Dir zusätzlich inhaltliches wünschen würdest, könnten wir das in Absprache mit den Trainern berücksichtigen.* Was ich nicht verstanden habe, war die Nennung von beobachteten Dingen bei diesen zehn Szenen. Was ich aber gut finde, ist das mit

dem Beurteilen. Wenn man sagen muss, was gut oder schlecht war, dann reicht das eigentlich aus. Ihr fragt dann ja auch immer, was man besser machen kann. Das finde ich eigentlich gut. *Findest Du es gut, Szenen zu beurteilen, bei denen Du nicht dabei bist?* Das finde ich schon gut. Ich würde es auch ok finden, Szenen von anderen Mannschaften zu beurteilen. Das ist auch nicht schlimm. Klar, man darf auch nicht nur von fremden Mannschaften Szenen beurteilen, sondern auch von der eigenen Mannschaft.

S2: Das ist gut. Da kommen ab und zu kleine Kommentare oder Nachfragen. Ihr sagt das und dann sieht man mehr in der Szene. Ihr überlasst aber den größten Teil uns und labert uns nicht zu.

S3: Ich finde das schon gut. Ihr fragt mich eben wie ich das finde, ob ich das schlecht finde oder es nicht so gut war. Entweder ihr verbessert mich oder ich verbessere euch. Ich wüsste jetzt nicht, was man noch verbessern kann.

S4: Ich finde es so eigentlich gut. Also mir reicht es.

S5: Nein. So wie es jetzt ist, ist es auch gut. Wenn ihr zuviel redet, dann schalte ich irgendwann ab. Ich habe ja auch die meiste Zeit zu den Videos gesprochen und ihr habt etwas ergänzt. So ist es auch richtig.

2. Bewertest Du es als vorteilhaft, ein einzelnes oder ein in Kleingruppen organisiertes Videostudium zum Ritual werden zu lassen? Welche Inhalte sollten auf jeden Fall platziert werden? Zusatz: Wünschst Du Dir Videotrainings, wo nur Szenen auftauchen, an denen Du beteiligt bist?)

S1: Der Vorteil ist halt, dass man ins Diskutieren kommt. Der Nachteil ist, dass man nicht so ehrlich ist, wenn mehrere dabei sind. Wenn ich jetzt zum Beispiel sehe, dass Alex da etwas total falsch gemacht hat. Wenn ich jetzt allein wäre, würde ich sagen,

dass das total falsch ist, aber wenn er dabei wäre, dann würde ich mich ein bisschen zurückhalten. Das könnte dann vielleicht ein Nachteil sein, weil ich ihn ja nicht kränken will. Wäre das nicht aber eigentlich gut für ihn und dich? Wenn er wirklich total falsch stehen würde, würde ich ihm das schon sagen. Aber wenn er da oder auch da hätte stehen können, dann würde ich das eher weglassen, wenn ich ehrlich bin. Ich würde mich wie gesagt einfach mehr zurückhalten.

S2: Am nächsten Tag, wenn man eine Nacht drüber geschlafen hat, würde ich das gut finden. Dann nur einzelne Mannschaftsteile. Mal den Mittelblock, den Mittelfeld mit seinen Halben und dem Kreisläufer oder Außen mit Halb. Dann vom Kleingruppen spiel Szenen zeigen. Damit dann darüber mal gesprochen wird.

S4: Ich denke, dass beides gut ist. Beim Einzelvideo kann man besser auf sich selber achten. Bei Kleingruppen kann man erfahren, was der andere Spieler denkt oder wie er in bestimmten Situationen handeln würde. Also es ist beides vorteilhaft.

Welche Inhalte sollten auf jeden Fall platziert werden?

In der Abwehr ist es für mich auf jeden Fall wichtig zu sehen, wo und warum ich einen Fehler gemacht habe. Habe ich vielleicht falsch gestanden oder so? Im Angriff ist es auch wichtig zu sehen, wo ich die Sperre falsch gestellt habe, zu hoch oder zu tief stand oder ob ich den Ellenbogen nicht richtig hinten habe.

Wünschst Du Dir Videotrainings, wo nur Szenen auftauchen, an denen Du beteiligt bist?

Ja. Wenn man selber dabei ist, achtet man einfach noch mehr darauf.

S5: Ich würde eher eine Kleingruppe vorschlagen. Da sind dann mehrere Spieler, die etwas dazu sagen können. Wenn man natürlich allein ist, wird genauer auf einen

eingegangen. Aber ich denke schon, dass es in der Gruppe besser ist, als wenn man allein ist. *Welche Inhalte sollten auf jeden Fall platziert werden?* Also auf jeden Fall sollte man zum Beispiel im Angriff die Kreisläufer und die Rückraumspieler zusammenziehen, mit denen sie kooperieren. Da ist es gut, Spielszenen zu zeigen und zu gucken, was man besser machen kann. *Wünschst Du Dir Videotrainings, wo nur Szenen auftauchen, an denen Du beteiligt bist?* Ich finde das gut so, dass auch mal andere Spieler an Szenen beteiligt sind und ich nicht. Dann kann man gucken, was die gut gemacht haben und was nicht. Wenn ich mich jetzt immer nur sehe, dann ist es oftmals nur das gleiche. Alex spielt zum Beispiel ganz anders als ich.

3. Hat Dir die von uns durchgeführte Halbzeitintervention im Wettkampf geholfen oder Dich eher gehindert? Würdest Du das weiterhin gerne in Anspruch nehmen oder sollte es nicht mehr eingesetzt werden?

S2: In der Halbzeit brauche ich das eigentlich nicht. Da würde es mir reichen, wenn die Trainer was sagen oder auf die Tafel aufzeichnen.

S3: Ich finde das überflüssig. Die Spieler sind alle gepusht. Ich denke nicht, dass viele darauf reagieren werden. Da würde ich eher vorher ein Motivationsvideo bevorzugen. Oder in der Halbzeit. Was man gut gemacht hat.

4. Denkst Du, dass das Arbeiten mit Spielbeobachtung und Spielanalysen im Jugendhandball auch bei anderen Nationen an der Tagesordnung ist? (Zusatz: Was wäre der goldene Analyseweg für Dich – so wie es jetzt ist, oder noch anders?)

S2: Da wird bestimmt gefilmt und dann auch besprochen. Aber so wie ihr das macht, glaube ich nicht. Auch diese Interviews zu führen und dass ihr einzelne Spieler holt, die dann zu verschiedenen Szenen was erzählen sollen. Das machen die anderen nicht. In dem Ausmaß wie ihr es macht, machen es die anderen Nationen nicht. Bestimmt auch nicht so gut wie ihr.

Nachfrage: Hast Du im Heimatverein im Männerbereich mit Spielbeobachtung Erfahrungen gesammelt?

Da ist es auch nur so, dass wir vor den Spielen Videos gucken. Das ist bei der Regionalligamannschaft so. Da gucken wir aber nur den Gegner. Hier sagen die Spieler auch mal dem Trainer, wenn sie was anderes machen würden, als er vorschlägt. Dann war ich ein paar Mal beim Videotraining der 1. Mannschaft dabei. Da werden dann vergangene Spiele gegen den Gegner gezeigt und gesagt, gegen die müssen wir erst so spielen und dann so. Da spricht nur der Trainer. Ober schlägt Unter. In der Jugend machen wir kaum Video. In dieser Saison noch gar nicht.

S3: Wissen tue ich nichts, aber ich denke, dass jedes Nationalteam so eine Art Scouting macht. Ob die das jetzt so machen wie ihr, das weiß ich nicht. Aber ich glaube eben, dass die alle Scouting haben, das wäre sonst dumm.

S4: Ich denke schon, dass es ein paar Mannschaften gibt, die das auch so machen. Aber bei uns ist das schon ziemlich weit, weil nicht jeder zwei Sportwissenschaftler dabei hat. Ich denke auf jeden Fall, dass wir anderen Mannschaften da etwas voraus haben.

Was wäre der goldene Analyseweg für Dich – so wie es jetzt ist, oder noch anders?

Es wäre auf jeden Fall noch gut, wenn Ihr diese Sache mit der Kleingruppe noch machen würdet. Vielleicht geht das ja schon bei den nächsten Lehrgängen. Das was Ihr jetzt macht, ist auf jeden Fall auch gut. Jetzt noch das Kleingruppentraining dazu und dann ist es perfekt.

S5: Ich denke schon, dass auch andere Mannschaften Videos gucken. Die Dänen haben euch ja auch nach Videomaterial gefragt. Aber ich glaube nicht, dass sie das so intensiv machen wie ihr. Die lassen das Video durchlaufen und nach dem Spiel sagen die Trainer etwas dazu. Aber ihr sagt die ganze Zeit etwas dazu genau wie

Pitti. Ich glaube so wie ihr das macht, ist es am besten. *Was wäre der goldene Analyseweg für Dich – so wie es jetzt ist, oder noch anders?* Also eine Idee wäre eventuell nach dem Video eine Liste zu machen mit Dingen, die wir noch besser machen müssen bzw. was wir gut gemacht haben.

5. Wir haben bis dato sehr intensiv Eigenanalysen durchgeführt. Was hältst Du generell von Gegnerbeobachtungen, so genanntem Scouting. Warum ist das auch wichtig? (Zusatz: Welche Dinge möchtest Du über den Gegner gern wissen – Mannschaft, Gegenspieler?)

S2: Ganz wichtig finde ich es nicht, unwichtig finde ich es auch nicht. Ich finde es gut, dass man weiß, was auf einen zukommt. Aber zu ausgiebig sollte man das nicht machen. Das Wichtige eben zeigen: Das ist ihre Deckung, das ist was Besonderes oder so. Dann ihre wichtigsten Auslösehandlungen. Dann noch das ist der Halblinke, der ist der Gefährlichste, geht aber oft zur Mitte.

S3: Ich halte sehr viel davon. Es ist eben wichtig zu sehen, wie sein eigener Gegenspieler steht, wie das Team drauf ist. Im Schwedenspiel habe ich gesehen, dass sie sehr viel über den Rückraum werfen und wenig die Außen frei spielen. Das heißt, dass die Außen noch antizipativer auf den Halben gehen können. Dann soll der Mitteldmann ruhig mal den Ball auf Außen spielen. So können wir sie mehr unter Druck setzen. Man sollte auch was aus verschiedenen Spielen zusammenmischen. Nicht stupide eine Halbzeit gucken, sondern aus verschiedenen Spielen Szenen zeigen. Wenn jetzt nur mal der Halblinke angreift, wenn er wirft, wenn er mit dem Außen kooperiert oder mit dem Kreis.

S4: Ja, weil man eben dann weiß, was der Gegner gegen eine 6:0- oder eine 3:2:1 Abwehr spielt. Wenn er zum Beispiel öfters mit Einläufern spielt, wissen wir halt vorher, dass wir richtig zuschieben müssen. Es ist auch wichtig zu wissen, welche Spieler da so ein bisschen herausragen.

S5: Ich finde Gegnerbeobachtungen schon gut. Jetzt haben wir uns ja gerade eine Halbzeit von Schweden angeguckt. Also ich habe die so eingeschätzt, dass sie schnell spielen und technisch stark sind und das war komplett anders. Das ist immer schon ein guter Einblick, mal Spielausschnitte zu sehen. Also ist Scouting für Dich wichtig? Ja. Die Schweden sind nämlich nur durch die Mitte gegangen und ich dachte, dass sie breiter spielen. *Welche Dinge möchtest Du über den Gegner gern wissen?* Da müssen auf jeden Fall die Stärken des Gegners rein. Was spielen sie im Angriff, was machen sie in der Abwehr gut, Wurfbilder für die Torhüter und eventuell gute Einzelspieler. Was spielen sie gern, gehen sie eher gegen die Hand oder zur Hand, schießen sie gerne, wer spielt gern mit dem Kreis zusammen. Das sind die Dinge, die ich wichtig finde.

6. Heuristiken abfragen (jeweils nachfragen: was passiert, wenn ...):

- Wenn RM (bzw. Du) die Auslösehandlung Dänemark links ansagt, was müssen die einzelnen Angreifer dann tun? Gegen welche Abwehrformationen empfiehlt sich diese Auslösehandlung?

S1: Dänemark kann man eigentlich gegen alle Abwehrformationen spielen. Gegen 6:0, gegen 5:1 und gegen 3:2:1. Ich denke, dass Dänemark gegen 5:1 fast am besten ist. Dadurch bekommt man den Mittelfeldmann weg und den Halben mehr ins Spiel. Gegen 6:0 ist es halt ein Kreuzen, bringt aber nicht ganz so viel. Gegen eine 3:2:1 könnte es wegen der offensiven Abwehr ein bisschen schwierig werden wegen dem Antizipieren beim Rückstoßen. Ja, was muss man da machen? Halb Links spielt zum Links Außen. Der spielt zu mir zurück. Ich verlagere das Spiel auf die andere Seite. Halb Links kommt wieder hinten rum. In dem Moment läuft der andere Halbe ein. Der Kreis steht hinten an vier in Richtung drei und steht da in der Sperre. Halb Links und Kreis versuchen dann miteinander zu spielen in dem Fall. *Wo steht der eingelaufene Halbe?* Entweder am Außen oder er schafft es, beim Halben in die Sperre zu kommen.

S2: Der Halblinke holt mich, also den Linksaußen, ich spiele dann weiter auf Jochen, ich gehe wieder nach Außen und der Halblinke kommt im Bogen wieder zur Mitte, also auf halb, dann bekommt er von Jochen wieder den Ball und der Halbrechte läuft ein, wenn Jochen den Pass spielt.

S3: Ich weiß, dass der Spielzug so geht, dass der Kreis auf der echten Seite steht, dass dann ein Schwedenkreisel kommt, also Halb holt Außen, dann kommt der Pass zum Mittelfeldmann. Auf den Pass laufe ich, also der Halbrechte diagonal ein.

Nachfrage: Welche Optionen hast Du dann?

Beim Einlaufen schon zu werfen, was oft auch schon geklappt hat. Offensive Abwehrreihen sind dagegen sehr anfällig. Wenn man gut einläuft und denen davon sprintet, dann können die meistens nichts machen. Dann musst du ihn nur noch ordentlich über den Kopf bekommen. Wenn ich nicht werfen kann, kann ich den Halben wegsperren. Muss man nur aufpassen, dass man nicht mit zu viel Tempo kommt und den umfetzt.

S4: Also bei Dänemark links stehe ich auf der rechten Seite vom Mittelfeldmann aus, weil der Halbspieler den Außen holt? Stimmt das? *Ja*. Genau, dann holt er den und der Mittelfeldmann gleicht wieder auf halb rechts aus. Der Außen spielt dann rüber. Der Mittelfeldmann spielt dann wieder zurück zum anderen Halben der wieder kommt. In der Zeit läuft eben der Halb Rechte ein. *Was machst Du?* Ich stehe am halb rechten Abwehrspieler bei einer 6:0 an fünf mit einer Sperre nach innen. Dann gucke ich, ob der Mittelfeldmann schon gleich mit mir in der Kleingruppe spielen kann. Wenn der Ball rüber geht, warte ich noch ein bisschen. Wenn der Abwehrspieler auf der anderen Seite dann raus geht, hinterlaufe ich ihn. Da muss man dann auf die Abwehr gucken. *Gegen welche Abwehrformationen empfiehlt sich diese Auslösehandlung?* Gegen eine 3:2:1. Also gegen eine 6:0 eher nicht. Vielleicht auch gegen eine 5:1 und eine 4:2. *Also gegen offensivere Abwehrsysteme.* Ja genau.

S5: Bei Dänemark links holt der Halblinke den Außen. Der Außen spielt auf den Mittelman und geht dann wieder in die Ecke. Der Halbrechte läuft dann an den Kreis nach links. Der Kreisläufer steht dann rechts. *An welcher Position steht er? Der steht zwischen vier und fünf. Gegen welche Abwehrformationen empfiehlt sich diese Auslösehandlung?* Gegen offensivere Deckungssysteme.

- Wenn RM (bzw. Du) die Auslösehandlung Veczprem links ansagt, was müssen die einzelnen Angreifer dann tun? Gegen welche Abwehrformationen empfiehlt sich diese Auslösehandlung?

S1: Bei Veczprem links spielt Halb Links zu Außen. Ich komme hinten rum und kriege den Ball. Dann versuche ich das Spiel, wenn es geht, in die Breite zu ziehen und versuche von dort an Druck zu machen. Entweder ich stelle mir den Kreis an die Zwei und versuche mit Ihm Sperre absetzen zu spielen. So haben wir es heute ein paar Mal gemacht und ich versuche schon da, etwas zu reißen. Ich kann Ihn auch an Vier stellen. Dann kommt die Kreuzung zwischen Halb Links und Halb Rechts. Und wenn ich Ihn an Fünf stelle, also dass er bei dem früheren Halb Linken, der jetzt auf der Mitte ist, in die Sperre kommen soll, dann stelle ich Ihn da hin. Das kommt eben darauf an, wie ich es will. Veczprem empfiehlt sich eigentlich gegen 6:0.

S2: Der RA bekommt den Ball, der Halbrechte geht auf die Mitte und der Mittelman auf Halbrechts. Wir haben dann zwei Variationen nachdem der Außen dem Mittelman den Ball gegeben hat: Erstens der Kreis stellt die Sperre für den Halben, also jetzt den Mittelman oder dass er zwischen 3 und 4 steht.

S3: Wenn der Ball zu mir kommt, spiele ich den Rechtsaußen an. Dann gehe ich vorne rum und der Mittelman geht hinter mir rum, das ist dann das leere Kreuz. Der Kreis steht entweder an vier und fünf oder zwischen den beiden Innenblockspielern. Das haben wir aber schon so mal gemacht, dass wir dann noch weiterkreuzen, der Steffen und ich. Sonst gibt der Mittelman dem Außen den Ball zurück und der macht dann Druck.

Nachfrage: Du spielst dann auf einer ungewohnten Position auf RM weiter. Wie ist das für Dich?

Ich habe damit kein Problem, weil ich dort im letzten Jahr im Verein viel gespielt habe. Dann hat Tim auf Halb gespielt und ich auf Mitte.

S4: Der halb Rechte spielt den Ball nach Außen. Mittelman und halb Rechter spielen leeres Kreuzen. Halb Rechter geht also auf die Mitte und der Mittelman auf halb rechts. Dann stelle ich eine Sperre an fünf zur Mitte. Der Mittelman bekommt dann den Ball von außen und spielt in der Kleingruppe mit dem Kreis. Wenn das nicht geht, dann spielt er weiter zur Mitte oder der Kreis steht zwischen drei und vier und spielt dann dort mit dem Mittelman in der Kleingruppe. *Wo kann der Kreis noch stehen?* Der Kreis kann auch noch auf der anderen Halbseite stehen. *Gegen welche Abwehr kann man das spielen?* Gegen eine 6:0.

S5: Erstmal bekommt der Halbe den Ball und spielt ihn nach Außen. Dann zieht der Halblinke zur Mitte. Der Mittelman geht auf Halblinks und der Kreisläufer steht dann an drei. Der Mittelman könnte jetzt einen Tippass an den Kreis spielen. Wenn das nicht geht, spielt er den Ball nach rechts zum Halblinken, der jetzt auf der Mitte steht. Der könnte dann schießen oder weiter spielen. Er kann auch eine Kreuzung für den Halbrechten spielen. *Kann der Kreisläufer bei Veczprem noch woanders spielen?* Ja, wie ich vorhin gesagt habe, kann er auch an fünf stehen. Wenn der Mittelman dann den Ball hat, kann der Kreisläufer einlaufen und Unruhe stiften. *Gegen welche Abwehrformationen empfiehlt sich diese Auslösehandlung?* Gegen defensive Systeme.

- Wenn RM (bzw. Du) die Auslösehandlung Stützpunkt rechts plus, was müssen die einzelnen Angreifer dann tun? *Gegen welche Abwehrformationen empfiehlt sich diese Auslösehandlung?*

S4: Wenn der Mitteldmann den Ball hat, kommt auf der rechten Seite, also auf meiner Seite, der Kreis raus und spielt dann den Außen an, oder mich, ich glaube mich. In dem Moment läuft der Linksaußen ein. Der Kreis steht dann links, der Außen läuft ein. Ich muss dann sehen, ob man den Einläufer schon anspielen kann oder geduldig weiter spielen.

S5: Der Kreisläufer steht rechts, ich denke mal so zwischen drei und vier. Er geht dann raus und bekommt von dem Halben den Ball, spielt den Ball nach Außen und stellt eine Sperre an sechs. Dann läuft der Linksaußen ein, so zwischen zwei und drei. Der Halblinke verlagert ein bisschen. *Gegen welche Abwehrformationen empfiehlt sich diese Auslösehandlung?* Ich denke mal, dass kann man auch gegen eine 3:2:1 oder auch andere offensivere Systeme spielen.

- Du bist Trainer und beobachtest Deinen nächsten Gegner: Er wirft viele Tore aus dem

Rückraum nach Kreuzbewegungen. Welche Abwehrformationen willst Du dagegen spielen?

S1: Ja eine offensive Abwehr, also 3:2:1 glaube ich

S2: Kommt erst mal darauf an, wie der Gegner so ist, also körperlich. Ich würde eine aggressive 6:0 dagegen spielen.

S3: Ich würde eine 3:2:1 machen, wo sich die Leute viel bewegen sollen und nach dem Kreuz viel Kontakt geben. Den Mitteldmann raus schieben und dann schon den nächsten annehmen. Bei uns ginge auch 6:0. Wir haben ja große Leute hinten. Aber ab 9 Meter attackieren.

S4: 3:2:1. *Warum?* Weil das System offensiv ist und Druck auf den Rückraum ausübt.

S5: Dann spiele ich eine 5:1. Der vorne Mitte kann den Schützen dann stören, zum Beispiel bei Kreuzungen und die anderen Verteidiger stellen hinten einen Block. *Wenn Du merkst, dass die 5:1 nicht funktioniert?* Dann würde ich den Mitteldmann wegnehmen.

- Du bist Trainer und beobachtest Deinen nächsten Gegner: Der Kreisläufer wirft viele Tore aus Kooperationshandlungen mit dem Rückraum. Welche Abwehrformationen willst Du dagegen spielen?

S1: Eigentlich eine 6:0 Abwehr, es sei denn, es ist auffällig, dass nur ein Rückraumspieler mit dem Kreis kooperiert, zum Beispiel der Rückraum Mitte. Dann würde ich eine 5:1 Abwehr auf den Mittelfeldspieler spielen. Wenn es der Halblinke ist, würde ich eine 5:1 Abwehr auf ihn spielen. Ansonsten würde ich eher defensiv spielen und hoffen, dass der Rückraum nicht ganz so torgefährlich ist.

Interne Faktoren

1. Beschreibe doch bitte wie der Nominierungsdruck bezüglich der einzelnen DHB-Maßnahmen für Dich aussieht? (Zusatz: Wie sieht das im Bezug zur Qualifikation und zur EM-Endrunde aus?)

S1: Irgendwo ist ein Konkurrenzkampf ja gut. Man fühlt sich mehr angestachelt. Man will ja dabei bleiben, man muss jetzt. Einerseits setzt man sich vielleicht zuviel unter Druck, was dann hinterher negativ sein kann. Ja, wie hat sich das bei mir ausgewirkt? Vielleicht so, dass ich dadurch mehr motiviert war. Manchmal hatte ich auch die Angst, dass ich schlecht spiele und nicht wieder nominiert werde. Aber das ist denke ich normal.

Nachfrage: Hast Du Angst vor weiteren Verletzungen? Wie gehst Du damit im Training und im Wettkampf um?

So lange ich mit der Schiene am Daumen spielen kann, habe ich keine Angst. Ich habe mal im Training bei meinem Verein versucht, ohne Schiene zu spielen. Da hatte ich schon ein bisschen Angst nur mit Tape zu spielen. Aber jetzt mit der Schiene ist

so gut wie gar nichts, da kann eigentlich gar nichts passieren. Mein Arzt hat gesagt, ich soll noch drei Monate Pause machen, aber der spinnt. Also ich habe jetzt keine Angst mehr. Ich merke es noch. Ich habe am letzten Sonntag zum ersten Mal wieder gespielt. Vielleicht war ich mir ein bisschen unsicher im Umgang mit dem Ball, aber Angst habe ich nicht. Ich hatte mal eine Fußverletzung. Da hatte ich mehr Angst wegen Wegknicken und so.

S2: Ich freue mich auf alle Fälle, wenn ich zum Lehrgang darf. Dann versuche ich da ziemlich locker rein zu gehen und mich nicht so arg unter Druck zu setzen. Ich denke, dass das auch meistens klappt. Ich wäre natürlich sehr gern bei der EM. Bei den Lehrgängen und wenn es jetzt um die deutsche Meisterschaft geht, kann man sich auch noch mal empfehlen. Da muss man eben immer Vollgas geben.

S3: Für mich fand ich es eigentlich ganz gut, weil seitdem ich damals in Glinde dabei war, ich immer eingeladen wurde. Ich habe jeden Lehrgang mitgemacht, war nie Reserve. Ich war nur vor der Quali in Glinde nicht da, weil ich krank war und einmal in Warendorf, weil ich da was mit der Schule hatte und nicht wegkam. Deshalb war es gut, dass ich immer dabei war und irgendwann habe ich mir dann gedacht, der kann dich eigentlich nicht rausnehmen. Das macht dann ja auch keinen Sinn mehr, zwei Lehrgänge vor der EM noch einen neuen reinzupacken, so wie bei Johannes. Für manche war es aber blöd. Aber wir freuen uns jetzt. Die EM war ja unser Ziel. Pitti und Chris haben ja viele Neue rein gebracht und die ganz Alten, wie Sebastian Beyer auch mal draußen gelassen. Die haben viel ausprobiert, was passt und daher war auch immer Druck da. Aber so muss es auch sein, sonst wäre es ja langweilig.

S4: Der Druck war immer da. Am Anfang war er ziemlich hoch. Und jetzt, wo Du schon ein bisschen länger dabei bist, nimmt der Druck ein bisschen ab. Aber er ist immer noch da auf jeden Fall. Ich kann aber damit umgehen.

S5: Also ich hatte schon ein bisschen Druck, weil wir drei Kreisläufer waren. Aber als Pitti mir gesagt hat, dass er mit den drei Kreisläufern nach Tschechien fahren will, ist der Druck dann schon ein bisschen von mir abgefallen. Für die Linkshänder Yannik und Johannes war der Druck schon größer, denn einer der beiden musste ja gehen.

Ich denke mal, bei denen war der Druck am größten. Einige Spieler sind gesetzt in der Mannschaft und andere eben nicht.

2. Versuch mal Deine Motivation während eines Spiels für die Nationalmannschaft anhand der Partie gegen Island in Merzig zu beschreiben – vor dem Spiel, mitten im Spiel, nach diesem knapp verlorenen Spiel. Wie schaffst Du es, Dich nach einem verlorenen Spiel wieder auf ein neues Spiel zu konzentrieren/zu motivieren? Begleiten Dich diese Niederlagen bis heute oder wie verarbeitest Du solche Negativerlebnisse? Gibt es einen Unterschied dazu, ob Du gegen einen Gegner spielst, gegen den Du schon einmal verloren hast oder ob Du gegen einen unbekannten Gegner spielst?

S1: Vor dem Spiel, wenn auch die Hymne kommt, bin ich richtig motiviert. Das ist klar. Ja, ich weiß nicht, Motivation ist eigentlich schon immer da. Aber zum Ende des Spiels wird die Motivation immer größer, weil es da dann richtig Spaß macht. Da will man ja gewinnen. Na gut, wenn man verliert, dann bin ich schon einer, der dann ziemlich unten ist. Aber ich denke, dass ich dann auch wieder aufstehen kann. *Wie stehst Du wieder auf?* Ich sage mir halt, dass es nun mal so ist und dass man daran nichts ändern kann. Ich muss es eben im nächsten Spiel besser machen. *Brauchst Du also niemanden, der Dich wieder aufbaut. Baust Du Dich selber wieder auf?* Naja, ich meine je nachdem. Wenn ein Trainer zu mir kommt wie jetzt am Dienstag. Da hat er gesagt, dass man auch mal ein schlechtes Spiel macht und dass es weitergeht. Das fand ich dann schon gut. Das hat mich dann schon aufgebaut und mir auch ein bisschen mehr Sicherheit gegeben. Aber eigentlich muss man das schon zu einem großen Teil selber zu sich sagen. *Denkst Du, dass es andere Spieler gibt, die das nicht von sich selbst aus schaffen?* Ja, das denke ich schon. Also Renè Drechsler ist im Moment so ein bisschen in einer Krise. Das ist nicht nur in diesem Lehrgang so, sondern auch schon in den letzten. Er war schon mal besser, wenn ich ehrlich bin. Ich gehe auch öfter mal zu ihm hin und frage ihn was los ist und sage ihm, dass das nächste Spiel besser wird und so. Ich denke, dass gehört schon dazu. Ich glaube eben auch, dass er das braucht. In der Verantwortung bist Du ja dann als einer der Köpfe der Mannschaft ja auch. Ja, Atze hat das auch mal zu Yannik in Ringsheim gesagt, als der ein paar Male verschossen hatte. Da hat Atze zu ihm gesagt, auf

geht's, jetzt hau ich mal rein und so. Danach hat Yannik dann fünf Tore gemacht. Yannik ist auch einer, der das braucht. Wenn dem mal etwas stinkt oder er unten ist, dann bleibt er auch unten. Das kommt eben auf den Spieler an glaube ich. *Gibt es aus der Nationalmannschaft andere Spieler, die auch ab und an aufgebaut werden müssen?* Hendrik war heute nach dem Spiel auch ein bisschen unten. Da habe ich ihn auch gefragt was los ist. Er hat gesagt, dass er unzufrieden ist. Da habe ich zu ihm gesagt, dass das nächste Spiel wieder besser wird. Im Großen und Ganzen weiß es jeder für sich, dass es weitergehen muss. Aber es gibt bestimmt welche, die Zusprüche brauchen. Das finde ich auch nicht schlimm. *Hast Du Dich schon mal in einem Spiel aufgegeben?* Das das Spiel richtig aussichtslos ist, das ist eigentlich selten. Ich weiß nicht, wann es das letzte Mal war, dass ich mit zehn Toren zurückgelegt habe. Ich versuche dann immer so zu denken: Zehn Tore zurück, noch 20 Minuten. Das kann man immer noch holen. Da ist nichts unmöglich. Na klar, wenn es jetzt noch die letzten sieben Minuten sind und man liegt dann mit zehn Toren zurück, dann hat man auch keinen Bock mehr. Dann versuche ich wenigstens noch das Beste für mich rauszuholen, dass ein paar Tore dastehen. *Gibt es einen Unterschied dazu, ob Du gegen einen Gegner spielst, gegen den Du schon einmal verloren hast oder ob Du gegen einen unbekannten Gegner spielst?* Ich spiele eigentlich lieber gegen einen Gegner, den ich weniger kenne. Wenn ich den Gegner kenne, weiß ich vielleicht, dass der gut ist. Vielleicht hemmt mich das dann ein bisschen. Aber wenn ich den Gegner gar nicht kenne, dann spiele ich einfach mein Ding. Ich finde, man soll eigentlich mehr auf sich gucken, als auf den Gegner. Ich muss den Gegner nicht unbedingt in- und auswendig kennen. Generell spiele ich auch gern gegen eine Mannschaft, die ich nicht gut kenne.

S2: Das war ein Halbfinale eines Turniers und wir wollten es unbedingt gewinnen. Da waren wir alle ziemlich motiviert, so weit ich mich erinnern kann. Wir waren dann auch weit vorne und dann kam ein Bruch ins Spiel. Vielleicht war es die Kondition oder wir haben gedacht, jetzt haben wir sie, wenn wir mit sieben oder acht Toren führen. Immer schwer zu sagen. Normal ist es so, dass wenn wir hoch führen, dass ich immer noch höher führen will. Also nicht, dass man ein bisschen langsamer macht, wenn man mit fünf oder sechs Toren führt. Ich bin dann eher einer, der noch einen drauf legen will. Bei Island war es so, das ich es nicht so mitbekommen habe, dass sie aufgeholt haben. Wir haben hoch geführt und dann waren es nur noch ein

oder zwei Tore. Dann denkt man schon, was ist denn jetzt hier los. Direkt nach dem Spiel war schon richtig hart, weil wir wieder einen Vorsprung verschenkt haben, genau wie in Eaubonne in Frankreich. Ich denke, wir haben uns dann noch mal alle gut gefangen. Wir haben auch ein bisschen über das Spiel geredet. Dann haben wir noch mal gut gegen Österreich gespielt. Direkt nach dem Spiel brauche ich aber erst einmal meine Ruhe. Dann suche ich mir ein paar Spieler, mit denen ich sprechen will. Ich versuche schon generell Mut zu machen und mir dann eben auch selber.

Mir ist es egal, gegen wen wir spielen. Gegen eine bekannte Mannschaft hat man eventuell noch eine Rechnung offen, wie gegen Island oder man spielt gegen eine unbekannte Mannschaft wie Kroatien.

S3: Wir waren alle topmotiviert. Bei mir ist das so: Wenn ich die Nationalhymne höre, dann bin ich schon auf 180. Dann will ich Handball spielen. Dann bin ich heiß. Das einzige was mich gestört hat, war dass unsere eigenen Fans dann die Isländer angefeuert haben. Ich habe das im Spiel wahrgenommen. Das hat man auch schon vor dem Spiel ein bisschen mitbekommen. Aber das hat mich dann noch ein bisschen mehr motiviert, so dass ich gesagt habe: Gut, dann zeigen wir es denen halt richtig. Nach dem Spiel war ich dann enttäuscht, weil wir verloren hatten.

Nachfrage: Bis der Typ, der dann alleine sein will, oder einer der die Worte des anderen braucht oder baust Du andere auf?

Ich weiß nicht, ob ich andere Leute unterstützen kann, weil ich nicht weiß, wie sie darauf reagieren. Im Verein ist das so, dass ich mich mit meinem besten Kumpel zusammengesetzt habe und wir dann erst mal traurig waren, so zum Beispiel nach dem verlorenen Viertelfinalspiel in der Deutschen Meisterschaft. Dann haben wir überlegt, was wir falsch gemacht haben, was Kacke war in dem Spiel und haben dann noch mal irgendwo gegen geschlagen. Das finde ich immer am besten. Das baut Aggressionen ab. Dann denkt man, gut beim nächsten Mal machst du es besser. Wenn die Isländer noch mal kommen, am besten bei der EM, dann kriegen sie voll auf den Sack.

Nachfrage: Du weißt also noch nicht so recht in der Nationalmannschaft, wie du in solchen Situationen mit Deinen Mitspielern umgehen sollst.

Genau. Bei manchen weiß ich es. Steffen sollte man, wenn es bei dem nicht so läuft lieber in Ruhe lassen. Ich finde, der ist dann sowieso nicht ansprechbar. Ich gehe dann aber trotzdem hin und sage, komm schon, Kopf hoch.

Nachfrage: Glaubst Du, dass solche Situationen auch im Spiel nötig sind, dass man sich gegenseitig motiviert?

Klar, wenn es bei einem nicht läuft, das dann alle hingehen und sagen: Komm es geht weiter. Also auch nicht anschreien, weil das bringt nichts. Es bringt ja nichts, wenn man die Leute anschreit und fragt: Warum machst du das falsch, was soll das? Das bringt nichts.

S4: Also das ist schon viel, also die Motivation ist so viel es geht. Im Verein bei mir habe ich ja nicht so viel gespielt. Deswegen war meine Motivation bei der Nationalmannschaft eigentlich größer.

Wie schaffst Du es, Dich nach einem verlorenen Spiel wieder auf ein neues Spiel zu konzentrieren/zu motivieren? Begleiten Dich diese Niederlagen bis heute oder wie verarbeitest Du solche Negativerlebnisse?

Erstmal denke ich darüber nach was ich alles falsch gemacht habe und warum wir verloren haben. Dann rede ich schon mit ein paar Leuten. Also ich bin am Anfang erstmal allein und rede dann ein bisschen darüber. Bis jetzt war es immer so, dass ich Niederlagen auch verarbeiten konnte.

Gibt es einen Unterschied dazu, ob Du gegen einen Gegner spielst, gegen den Du schon einmal verloren hast oder ob Du gegen einen unbekannten Gegner spielst?

Nein, dann bin ich auf jeden Fall noch mal mehr motiviert. Bei einer anderen Mannschaft, gegen die wir noch gar nicht gespielt haben, ist es so, dass man denen eigentlich auch erstmal zeigen will, dass man stark ist.

S5: Erstmal höre ich vor dem Spiel Musik. Das pusht mich und ist so ein Ritual von mir. Wenn man die Nationalhymne hört, dann steigt der Druck schon an. Kurz vor dem Anpfiff ist das Gefühl dann am größten. *Wie ist das dann im Spiel bei Dir?* Im Spiel merkt man fast gar nichts mehr finde ich. *Wie schaffst Du es, Dich nach einem verlorenen Spiel wieder auf ein neues Spiel zu konzentrieren/zu motivieren?* Das kommt darauf an, ob wir ein Spiel verdient verloren haben oder nicht. Das ist ganz unterschiedlich. Wenn wir verpiffen wurden, dann bin ich schon ziemlich aggressiv nach dem Spiel. Wenn man Spiele hat, bei denen man schon mit acht Toren geführt hat und dann noch verliert, ist das schon ziemlich ärgerlich. Das wühlt mich auch innerlich auf. Aber die verdiente Niederlage gegen Polen fand ich jetzt nicht so schlimm. *Gab es Spiele, nach denen Du Dich richtig niedergeschlagen gefühlt hast?* Ja, gegen Island oder gegen Frankreich, weil wir da so dumm verloren haben. *Wie verarbeitest Du solche Negativerlebnisse?* Ich versuche schon ruhig zu bleiben und am besten mit keinem zu reden. Wenn wir nach dem Spiel im Bus sitzen, höre ich Musik und will erstmal mit keinem reden. *Gibt es einen Unterschied dazu, ob Du gegen einen Gegner spielst, gegen den Du schon einmal verloren hast oder ob Du gegen einen unbekannten Gegner spielst?* Ich denke mal, dass die Motivation dann eher sehr groß ist. Wenn wir wissen, wir haben schon mal gegen Island verloren, dann müssen wir wieder etwas gut machen. Gegen Polen haben wir gedacht, dass wir das Spiel sowieso locker mit zehn Toren gewinnen. Polen war hoch motiviert, wir überhaupt nicht. Ich denke, dass es ein Vorteil ist, gegen Mannschaften zu spielen, gegen die wir bereits verloren haben und wissen, dass die etwas können.

3. Glaubst Du, dass Mitspieler oder Du bei der Nationalmannschaft bei Nichtnominierungen die Motivation am Handball verlieren würden?

S1: Es kann schon sein, dass es solche Spieler gibt. Aber ich sage mal, beim DHB zu sein ist schön und gut, aber es ist ja nicht alles. Der Heimatverein ist ja genauso wichtig finde ich. Man fragt sich dann eben, warum man nicht eingeladen wurde und macht sich eben seine Gedanken. Ich denke, es ist aber auch nicht so schlimm, wenn man bei einem Lehrgang mal nicht mit dabei ist.

S2: Ich denke, dass es einige gibt, die noch motivierter sind, wenn sie nicht nominiert werden. Aber ich denke nicht, dass es welche gibt, die dann alles schleifen lassen. Ich denke, dass dann der Ehrgeiz eher so groß ist, dass sie noch mal eingeladen werden.

S3: Da ist ja jeder anders. Wenn ich jetzt mal ein Jahr aussetzen müsste, dann würde ich schon denken: Was habe ich denn jetzt falsch gemacht? Wie kann ich mich verbessern? Wie komme ich dort wieder rein, wenn mich dann einer sieht, wie schaffe ich das? So dass ich dann wieder reinkomme in den Kader. Es wäre Schwachsinn aufzuhören, weil wir spielen ja alle mindestens Oberliga und aufwärts. Dafür dann alles aufzugeben, nur weil man nicht mehr in der Nationalmannschaft ist, würde ich komisch finden. Die Spieler, die jetzt im Kader sind, die werden nie ein Jahr aussetzen. Die werden mal zwei oder drei Lehrgänge aussetzen, aber dann bekommen sie wieder ihre Chance. Das finde ich an den Trainern so gut, dass man immer noch mal eine Chance bekommt sich zu beweisen.

S4: Ich würde die Motivation auf jeden Fall nicht verlieren. Bei anderen muss ich mal überlegen. Nein, das glaube ich bei anderen auch nicht.

S5: Bei Robert war das ja so, dass er nach dem Turnier in Frankreich nicht wieder eingeladen wurde. Er hat sich dann schon aufgegeben. Ich kenne das Gefühl nicht, weil ich immer dabei war. Ich denke aber schon, dass mich das dann treffen würde. Steffen ist ja eh gesetzt, aber Max war eine lange Zeit nicht dabei. Ich weiß nicht, wie der sich dann gefühlt hat. Ich glaube schon, dass er sich manchmal über seine

schlechten Würfe geärgert hat. Aber aufgeben sollte sich eigentlich keiner, denn dann wäre er hier falsch.

4. Wie gehst Du generell an ein Spiel heran? Willst Du immer gewinnen oder gibt es auch Phasen im Spiel, in denen Du innerlich aufgibst?

S3: Länderspiele will ich immer gewinnen. Bei Trainingsspielen wie jetzt gegen Kiel, obwohl ich da ja nicht mitgespielt habe, bei denen denke ich mir immer: Das Ergebnis ist scheißegal. Da müssen wir als Mannschaft weiter kommen. Im Spiel will ich dann zum Beispiel mit meinen Nebenleuten in der Abwehr kommunizieren und klären, wie wir bestimmte Situation lösen wollen. Zum Beispiel, wenn der Halbe zur Mitte zieht. Das ist zwar klar, aber dass man es noch einmal besprochen hat. Oder im Angriff, was wir spielen wollen. Dafür sind Trainingsspiele da. Klar will man solche Spiele auch gewinne, sonst fehlt einem ja auch die Motivation, aber da sehe ich im Vordergrund, dass man die Feinanstimmung hinbekommt.

S4: Natürlich will ich gewinnen. Wenn ich spiele, dann will ich auch gewinnen. Ja, ich hatte auch schon Spiele, bei denen ich innerlich aufgegeben habe. Das war im ersten B-Jugend oder zweiten C-Jugend-Jahr. Da war es fast immer eigentlich so, dass ich Spiele innerlich abgehakt habe. *Habt ihr da geführt oder zurückgelegt?* Da haben wir zurückgelegt. Aber dann, wo ich auch noch älter wurde, hatte man auch mal Spiele, wo wir einen Rückstand auch noch aufgeholt hatten. Dann habe ich das auch schon bei anderen Spielen in der SAP-Arena oder so gesehen. Eigentlich denke ich immer an diese Spiele, wenn wir hinten sind.

S5: Man will kein Spiel verlieren, weil deswegen spielt man ja Leistungshandball. Vor dem Spiel abends gehe ich nie weg, weil das Spiel einfach zu wichtig ist. Auch wenn wir gegen schlechtere Gegner spielen.

5. Wie bewertest Du das Leistungsniveau der Mannschaft im Vergleich zu anderen, wenn alle Spieler an Bord sind? Ziehe den Vergleich zu anderen Nationen, Regionalligamannschaften oder 2. BL-Teams?

S1: Gut, ich denke, dass wir mit einer Regionalligamannschaft mithalten können. Eine Zweitligamannschaft wäre uns denke ich ein bisschen überlegen. Gegen eine gute Zweitligamannschaft hätten wir glaube ich keine Chance. Das hat man ja auch gesehen beim Spiel gegen die Herrsching-Auswahl. Da waren schon einige Zweitligaspieler dabei. Ich denke die waren schon gut. Wenn dann eine ganze Mannschaft von denen da steht, dann merkt man das schon. *Wie siehst Du es im Vergleich zu anderen Nationalmannschaften?* Was mich ein bisschen erstaunt hat, war, das Frankreich richtig stark geworden ist. Das hat mich schon ein bisschen überrascht. Aber ich finde, keine Mannschaft ist so richtig viel besser als wir. Es gibt keine unschlagbare Mannschaft. Jedenfalls habe ich noch keine Mannschaft gesehen, die uns mit zehn Toren abgezogen hat. Von den Mannschaften, die ich bisher gesehen habe, können wir jede schlagen. *Würdest Du gerne mal gegen Kroatien oder Schweden spielen?* Ja, vor allem gegen Kroatien. Ich höre nur immer starke Jugend, starke Einzelspieler, aber vorstellen kann ich mir darunter gar nichts.

S2: Verbessern müssen wir uns noch im athletischen Bereich, eben auch in der Schnelligkeit und bei der Kraft. Auch im Zusammenhalt in der Abwehr. Das hat man heute gesehen. Wenn ein Spieler verarscht wurde, dann war der Gegner gleich frei durch. Dann muss es eben so sein, dass alle zusammen schieben, damit der Angreifer von zwei Seiten drauf kriegt. So dass man zu siebt ein Tor verhindern will.

Frankreich und Island hatten wir 40 Minuten sehr gut im Griff und dann auf einmal haben wir es verkackt. An guten Tagen denke ich, können wir gegen jeden gewinnen. Wir können aber auch gegen fast alle verlieren. Gegen eine 2. Ligamannschaft können wir noch nicht bestehen. Bei dem Lehrgang, wo wir noch in die Schweiz gefahren sind, haben wir ja auch gegen zwei Regionalligamannschaften gespielt. Im ersten Spiel konnten wir gut mithalten, haben dann aber mit 5 verloren. Im zweiten Spiel haben wir keine Chance gehabt. Obwohl dort einige gefehlt haben.

S3: Ich finde gut, dass es bei uns 14 Leute gibt, die gut spielen. Die meisten anderen Nationalteams und Vereinsmannschaften haben nur zwei oder drei, vielleicht vier Leute, die überragend spielen können. Dafür aber der Rest nicht. Das war auch so in der Niedersachsen und Sachsen-Anhalt-Liga. Wir hatten drei oder vier Leute, die richtig gut waren und Magdeburg hatte 14 Leute, die gut waren, durch die Bank. Bei Nationalmannschaften finde ich schon, dass wir ein ausgeglichenes Team sind. Die Bundesligamannschaften haben drei, vier Überflieger. Wie Kiel: Die haben Karabatic, Andersson und Lövgren und die anderen laufen nebenher. Mit einer Regionalligamannschaft könnten wir auf jeden Fall mithalten, Zweitligamannschaft werden wir heute Abend sehen. Gegen Minden haben wir ja auch vor Eaubonne unentschieden gespielt. Ohne mich. Erste Liga können wir noch nicht mithalten, weil wir zu wenig Erfahrung haben. Gib uns zwei Jahre, dann können wir einige auch weghauen.

S4: Ich denke auf jeden Fall, dass wir oben mit dabei sind aber wir müssen dafür auch unsere Leistung bringen. Dann könnten wir auf jeden Fall weit kommen bei der EM.

S5: Ich denke mal, dass wir schon weiter oben stehen. Die Spiele, die verloren haben, haben wir dumm verloren. Da haben wir ja teilweise schon hoch geführt. Wenn wir mit der letzten Konsequenz gespielt hätten, dann hätten wir auch alle gewonnen. Ich kenne die 2. Liga eben nicht, aber auf Regionalliganiveau könnten wir mit unserer Mannschaft schon oben mitspielen. In der 2. Liga wäre das schon schwer.

6. Wie haben Dir bis jetzt die Motivationsvideos gefallen? Was würde Dich in einem solchen Video noch mehr motivieren? Wann ist Deiner Meinung nach der günstigste Zeitpunkt, so etwas zu zeigen?

S1: Die Motivationsvideos fand ich sehr gut. Das waren gute Szenen, die waren gut ausgewählt. Als Verbesserungsvorschlag würde ich andere Musik mal nehmen. Das

habe ich nicht nur von mir gehört, dass sagten auch andere. *Zeitpunkt?* Vor dem Spiel in der Kabine. Wenn man das vorher im Hotel zeigt, dann ist das vergessen. Aber zeigt man das direkt vor dem Spiel, dann geht man gleich motiviert raus.

S2: Ich bin eh schon vor dem Spiel motiviert. Die Videos sind nicht schlecht, aber ich weiß nicht ob sie was bringen.

S3: Ich fand diese Motivationsvideos hammergeil. Aber was wenig gebracht hat, wenn wir sie im Hotel geguckt haben. Ich würde sagen, dass wir die gleich vor dem Spiel gucken. Das pusht einen schon noch mal, auch wegen der Musik. Das muss auf jeden Fall rein. Musik und geile Szenen von uns. Oder dass wir auch mal Musik in der Kabine hören.

S4: Ich fand das in Merzig, wo ihr das Motivationsvideo mit Seeed gemacht habt, sehr gut. Ich fand auch gut, dass ihr Schlagwörter noch mit auf die Szenen drauf geschrieben habt. Danach war ich auf jeden Fall motiviert.

Wann ist Deiner Meinung nach der günstigste Zeitpunkt, so etwas zu zeigen?

In der Kabine vor dem Spiel. Also nicht vor dem Aufwärmen, sondern vor dem Spiel.

S5: Gut wäre eine richtige Musikanlage, aus der ein ordentlicher Sound herauskommt. Dann noch die ganzen richtig guten Tore von uns, wie z.B. das Kempa-Tor von Tim. Also Tore, die gut herausgespielt sind. Dann noch gute Abwehraktionen und gehaltene Bälle der Torhüter.

Wir danken Dir für das Gespräch!